

Bezugspreis: vom 15. bis 31. März
100 Pf.
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 Pf.
Postkarten: 25. 120 Pf.
Locale Familien-Anzeigen 20 Pf.
Locale Stellensuchsch 15 Pf. die Seite.
Alle Preise sind freibleibend.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Nr. 11876.

Bonn, Mittwoch, 26. März 1924.

Druck und Verlag: Hermann Neuffer
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer: Peter Neuffer
Anzeiger-Peter Lederleiter.
Alle in Bonn.
— 65, 568, 567. Postleitzahl 5211 1872

34. Jahrgang

Griechenland zur Republik ausgerufen.

WTB Athen, 25. März. Die Nationalversammlung stimmte in der heutigen Sitzung der Abstimmung der Dynastie und der Errichtung der Republik zu. Der Ministerpräsident Papandreas legte nach der Verlesung des Programms den Entwurf einer Resolution nieder, welche die Dynastie für endgültig abgesetzt erklärt und den Mitgliedern der königlichen Familie den Aufenthalt in Griechenland untersagt. Weiter ist nach diesem Entwurf die Enteignung der dynastischen Güter festgestellt. Die Proklamation der Republik wird beschlossen unter dem Vorbehalt, daß sie durch eine Volksabstimmung genehmigt wird. Admiral Konstantios liegt das Amt der Umwandlung der Regierungsform bis zur Ausarbeitung der republikanischen Verfassung ob.

Der Programmrede erklärte Ministerpräsident Papandreas, das Hauptziel der Regierung sei, das Land dahinzuführen, daß die republikanische Regierung, form besiegt und die Republik auf unerschütterlicher Grundlage errichtet werde. Die Volksabstimmung sei nur nötig, um über die Verfassungsform zu entscheiden, da die Frage der Dynastie durch die letzten Wahlen und die Entscheidung der königlichen Familienmitglieder gelöst sei.

Die Ausspruchung der Republik wurde mit einer Nationalfeier verknüpft. Das WTB berichtet hierüber:

Die Nationalfeier wurde unter Teilnahme einer ungeheuren Menschenmenge aus allen Schichten der Bevölkerung begangen. Nach einem Gottesdienst in der Kathedrale begaben sich die Minister und Abgeordneten in geschlossenem Zug zum Parlament, das in feierlicher Sitzung einstimmig den gestern eingesetzten Antrag der Regierung annahm, durch den die Dynastie abgesetzt und die Republik errichtet wird. Amtesetzer verkündeten das historische Ereignis, das von der Nationalversammlung und der Stadt mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen wurde. Die Feier wird drei Tage dauern. Heute wird der Ministerpräsident eine Verordnung unterzeichnen, durch die alle wagen politischer und militärischer Verzweigungen bestellt amnestiert werden.

Die Presse begrüßt die Auspruchung der Republik als einen großen Erfolg, das den Beginn einer neuen historischen Epoche Griechenlands darstelle.

Starke Luftströmungen Italiens.

TU Rom, 25. März. Die Luftströmungen Italiens machen schnelle Fortschritte. Der Wind am Schlafgeraden Flugzeugen ist gegenüber dem Vorjahr um das Doppelte erhöht worden. Nach Erklärungen des Staatssekretärs Acerbo, die auch vom Luftministerium bestätigt werden, ist die italienische Luftflotte bereits jedem anderen Angriff irgend einer anderen Macht gewachsen.

Macdonald für eine neue Abstimmungskonferenz.

WTB London, 25. März. (Unterhaus). Ein Mitglied richtet an die Regierung eine Anfrage über das Ergebnis des amerikanischen Senats an Coolidge, eine neue Konferenz einzuberufen, die sich mit der Frage der Rüstungen beschäftigen soll. Macdonald erwiderte, bis zum Eintreffen näherer Einzelheiten sei es ihm nicht möglich, zu sagen, welches Verfahren er einschlage. Er könne nur sagen, daß er den Vorschlag begrüße.

TU New York, 25. März. Der Passagierdampfer "Monroe", der 10.000 Tonnen verdrängt, ist gestern an der Küste von Florida gescheitert.

Fast drei Millionen Pfund für die englische Luftflotte.

TU London, 25. März. Das Unterhaus hat gestern abend ohne Abstimmung einen Kredit von 291.000 Pfund für die Luftflotte bewilligt.

Ruhrland verlangt Volksabstimmung in Westfalen.

TU Berlin, 25. März. Die russisch-rumänischen Verhandlungen kommen sehr schwer in Gang. Von russischer Seite wird erklärt, daß man bestrebt sei, in die Verhandlungen einzutreten, doch keinerlei Bedingungen, die von der rumänischen Delegation gestellt werden können, anzunehmen gewillt sei. Insbesondere die Regierung der westfälischen Frage, die auf der Konferenz erfolgen soll, sei nicht anders denkbar, als daß Rumänien die Ostfrontstruppen aus Westfalen zurückziehen und die von Rußland geforderte freie Volksabstimmung unter neutraler Kontrolle Zustimmung fände.

Eine 10-Millionen-Dollar-Spende mit politischem Beifall.
WTB Washington, 25. März. Das Repräsentantenhaus nahm eine von dem republikanischen Mitglied des Kongresses Bush eingeführte Entschließung an, wonach 10 Millionen Dollar zum Einkauf von Lebensmitteln für die notleidenden deutschen Frauen und Kinder bestimmt werden sollen, mit 240 gegen 97 Stimmen.

Der Annahme der Entschließung ging eine etwa dreistündige Aussprache voraus, in deren Verlauf eine Reihe Zusatzanträge abgelehnt wurden, unter denen sich auch ein Antrag befand, nach dem sich der Einfuhr von Weizen und dergleichen beschränken und gleichzeitig die ausgeworfene Summe auf 20 Millionen Dollar erhöht werden sollte. Am Laufe der Aussprache befürwortete der Republikaner Bush, die Entschließung bitte Gelegenheit, ein Werk der Barthaftigkeit zu tun und die tatsächlich nötige Unterstützung zu gewähren. Der Demokrat Scatter hob hervor, daß die bewilligte Summe als Unterstützung nichts bedeutet, da der verfügbare Betrag nur eine ganze geringe Hilfe für eine so große Zahl Kinder sei. Der Demokrat MacKee erklärte, man solle, statt diese Unterstützung zu gewähren, Frankreich dazu bringen, Deutschland gegenüber den richtigen Kurs einzuschlagen. Der Republikaner Lippard sagte, die beabsichtigte Maßnahme werde in 5 Minuten mehr Gütes tun, als der Völkerbund in 5 Jahren. Der republikanische Abgeordnete Cooper meinte, wenn Deutschland auch vielleicht genügend Lebensmittel habe, habe es doch nicht genug Geld, um sie zu kaufen. Der Demokrat Connor erklärte, er habe gegen das deutsche Heer gekämpft, aber die deutschen Frauen und Kinder hätten den Krieg nicht geführt. Der Republikaner Andere bezeichnete es als dem gelunden Menschenverstand widersprechend, daß man für Deutschland 10 Millionen Dollar ausgebe, wenn die begüterten Kosten Deutschlands sich Largausgaben leisten können.

Die Entschließung geht nunmehr an den Senat.

Pressefundgebung in Hagen.
In Ergänzung unserer Notiz aus Hagen berichtet das WTB aus Elberfeld: Der Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse e. V. lädt für Sonntag den 30. März, vor mittags 11 Uhr, nach Hagen i. W. (Sitzstädte) zu einer Rundgebung ein. Sie hat den Zweck, in alter Deutschtumheit die Belange des deutschen Weltens erneut zu vertreten und die Anteilnahme an dem Schicksal des deutschen und des Handelsstaates zu fordern. Unter den Belangen steht das 20. der Presse mit an erster Stelle; es gilt besonders vor allem, auch für die Freiheit und Sicherheit der Presse energisch einzutreten. Als Redner haben die Reichsminister Dr. Garrels und Dr. Brauns, die beide durch ihre Lebendigkeit mit dem Weltens verbunden sind, für die Rundgebung bestellt. Außerdem hat der bewährte Vorträger der rheinisch-westfälischen Presse, Re-

Verhandlungsmöglichkeiten.

Wir wissen jetzt aus halbamtlichen französischen Darstellungen, daß die in der französischen und englischen Presse vielbesprochene Unterredung des französischen Botschafters in London, des Herrn St. Aulaire, mit Macdonald den Zweck hatte, die Sachverständigen zur baldigen Beendigung zu führen. Auch geht aus den offiziellen Ausführungen hervor, daß der Chef der englischen Arbeitsergierung geneigt ist, zwischen Deutschland und Frankreich eine Art Vermittlerrolle zu spielen. Offenbar arbeitet Macdonald darauf hin, Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund zu beschleunigen, um einen militärischen Sicherheitspakt zu schaffen, der gewissermaßen unter dem Schutz eines Völkerbundes steht, der durch die Mitgliedschaft Deutschlands und Russlands tatsächlich das rechtliche Protektorat über die europäischen Interessen übernehmen kann.

Poincaré scheint auch gar nicht abgeneigt, diesen Weg aus der Sackgasse, in die seine Politik mehr und mehr zu geraten scheint, zu wählen, sofern man ihm bei Aufgabe des Ruhpsandes in geeigneter Weise entgegenkommt. Wie das geschehen kann, darüber scheint sich Mac Donald die Erörterung bis zu dem nicht mehr sernen Augenblick vorzuhalten, wo die Gutachten und Vorschläge der beiden Sachverständigenausschüsse vorliegen, die jetzt in Paris ihre Schlussarbeit aufgenommen haben.

Deutschland ist man offenbar nicht gewillt, sich auf Abmachungen einzulassen, die über den Völkerbund hinausgehen und diesen Standpunkt auch gegenüber der Erneuerung der Micum-Verträge zu verschließen, über die augenscheinlich in Berlin zwischen der Vertretung der rheinischen Industrie, dem Sonderauslaß und der Reichsregierung verhandelt wird. Wenn es richtig ist, daß die Regierung es in Rücksicht auf die Gefundung des Reichshaushalts ablehnt, der Industrie irgendwelche Zusicherung auf Rückzahlung für ihre Forderung ausserneren Micum-Verträgen zu machen, so wird der kleine abfischbare Bruchteil unserer Industriellen die Erneuerung der Verträge ganz auf die eigene Kappe nehmen müssen, sofern man es nicht vorzieht, in geschlossener Front gegen den angeblich schwelenden Plan, das Rheinland zu einer Reparationsprovinz zu machen, in Rücksicht auf die Gefaminteressen des Reiches vorzugehen.

In Berlin wie in London scheint man überhaupt weitere Zwischenlösungen vermeiden zu wollen, um die Reparationsfrage nicht nur vom französischen Gesichtspunkt aus, sondern im Rahmen der gesamten kontinentalen Interessen jetzt mit allem Nachdruck auf Grund der Sachverständigenarbeiten raschestens der Lösung zuzuführen.

Halbamtliches über Ruhrproblem und Sicherheitsfrage.

WTB Paris, 25. März. Über die gestrige Unterredung zwischen dem englischen Ersten Minister und dem französischen Botschafter berichtet Havas aus London: Die Unterredung gab der englischen Regierung Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß die französische Regierung die Sicherheit, die sie zurzeit im Ruhrgebiet in der Hand habe, nicht ohne Ausgleich aufgeben könne. Wenn im Laufe des derzeitigen Meinungsaustauschs neue Möglichkeiten gefunden werden sollten, so könnten sie Ausdruck in einem Ausgleichssystem erhalten, das die Möglichkeit habe, etwas den produktiven Ländern Gleichwertiges zu schaffen. In einer Rendition des derzeitigen Standes der Dinge sei nicht zu denken, solange Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt habe.

In diplomatischen Kreisen betrachte man das Ergebnis als ein gutes Vorzeichen für die zweite Phase der Unterhandlungen. Man hatte diese zweite Phase für bevorstehend, obwohl darauf hingewiesen wird, daß die englische Regierung wiederholt ihre Ansicht ausgedrückt habe, daß nach ihrer Auffassung eine Erörterung der Fragen selbst nicht statzindien könnte, bevor der Bericht der Sachverständigen dem Wiederherstellungsausschuß überreicht worden sei.

WTB Düsseldorf-Düsseldorf ein Referat über das Journalistengesetz.

Ein neues katholisches Kirchenverbandsgefecht.

TU Berlin, 25. März. Die bisherigen achtlosen Bekanntmungen über die katholischen Kirchenverbände werden durch einen im preußischen Staatsministerium soeben fertiggestellten Entwurf neu gestaltet. Das Gesetz vom 29. Mai 1903 wird aufzulösen. Nach dem neuen Entwurf können neuwählbare Kirchengemeinden zu einem Verband zusammengefasst werden, der durch Amtshilfe verhindernd erweitert werden kann. Die Staatsverbände hat ein Genehmigungsberecht, der Verband kann selbstständig teilweise, Steuern erheben und Anteilen aufnehmen. Die Verbandsvertretung besteht aus dem Vorstande und je zwei Mitgliedern der einzelnen Kirchenverbände, bei Gemeinden aus dem Vorstand und zwei gewählten Mitgliedern. Gegenüber dem bisherigen Rechtszustand wird damit insbesondere die Zusammenfassung der Vertretung des Gesamtverbands erändert sowie die staatliche Genehmigung zum Erlass von Regelungen abgeschafft.

Entlassung von sozialdemokratischen Beamten in Mecklenburg.

TU Hamburg, 25. März. Aus Schwerin wird gemeldet: Durch die Verfügung der neuen bürgerlichen Mecklenburger Regierung betr. Entlassung aller Beamten ohne sachmäßige Befähigung sind 36 sozialdemokratische Parteimitglieder ihren Funktionen entzogen worden. Unter ihnen befinden sich 16 ehemalige sozialdemokratische Konsumenten und 4 Landarbeiter, die unter dem sozialdemokratischen Regime Ministerialräte geworden waren und andere Posten bekleideten.

Zum Meinungsaustausch zwischen Aulaire und Macdonald.

TU Berlin, 25. März. Der Bericht des Londoner französischen Botschafters ist heute vormittag hier noch nicht eingetroffen. Am Dienstag wurde den Journalisten erklärt, daß die Meldung, wonach von französisch-englischer Seite gestern Vorschläge gemacht wurden, unbegründet seien. Die französische Regierung habe in London lediglich gebeten, eine Beschleunigung der Sachverständigenarbeiten durchzuführen, um auf diese Weise dem Unfrieden gewisser Sachverständigen zu begegnen.

Macdonald zur Sicherheitsfrage.

Bei der Unterredung mit dem französischen Botschafter St. Aulaire habe Macdonald, wie der "Manchester Guardian" schreibt, angekündigt, daß jetzt ein neuer Faktor in die Erörterung eintrete. Graf St. Aulaire habe zum Ausdruck gebracht, daß das Problem der französischen Sicherheit nur gelöst werden könne durch den Abschluß eines dauernden englisch-französischen Verteidigungsvertrags. Macdonald habe angekündigt, daß der britische Plan vollkommen anderer Art sei, und daß der Weg zur Sicherheit durch den Völkerbund führe, möglicherweise vermittelt eines gegenseitigen Garantiekartells, vielleicht aber auch durch einen besonderen Plan der Entmilitarisierung und Neutralisierung des Rheinlandes unter der Völkerbundsgarantie.

Der neue Faktor in der Lage sei jedoch die Haltung Berlins. Von deutscher Seite sei betont worden, daß keine deutsche Regierung je irgend eine Vereinbarung bezüglich des Rheinlandes annehmen werde, die über die Bestimmungen des Versailler Vertrags hinausginge. Auch werde Deutschland den Völkerbund nur unter der Bedingung beitreten, daß ihm ein dauernder Sitz im Völkerbundrat in voraus verfügt werde. Das deutsche Element in diesem Plan sei der neue Faktor, der durch Macdonald gegenüber Paris betont werde.

Das Rheinland als Reparationsprovinz?

* London, 25. März. Der Pariser Korrespondent der Times meldet, man versuche in Paris die Bedeutung der gestrigen Unterredung zwischen Mac Donald und Poincaré nach Möglichkeit zu verkleinern. Auch in der übrigen englischen Presse weist man darauf hin, daß die Unterredung nur eine halbe Stunde gedauert habe. Man nimmt an, daß Wahrschäfchen Poincaré zur Eröffnung der Verhandlungen bewogen haben. Zudem habe man mit anderen wichtigen Dingen zurückgehalten.

In diesem Zusammenhang ist ein Bericht des rheinischen Korrespondenten der Times von Bedeutung, der darauf aufmerksam macht, daß Frankreich im Begriff steht, die besetzten Gebiete des Rheinlandes zu einer Reparationsprovinz auszubauen. Man habe in den letzten Wochen mit großer Hast eine neue Reihe von Abkommen mit der Privatindustrie geschlossen, welche die abgelaufenen Abmachungen erneut feststellen. Der Kölner Times-Korrespondent behauptet, daß die Rheinprovinz nach Ansicht der französischen Regierung die Sicherheit, die sie zurzeit im Ruhrgebiet in der Hand habe, nicht ohne Ausgleich aufgeben könne. Wenn im Laufe des derzeitigen Meinungsaustauschs neue Möglichkeiten gefunden werden sollten, so könnten sie Ausdruck in einem Ausgleichssystem erhalten, das die Möglichkeit habe, etwas den produktiven Ländern Gleichwertiges zu schaffen. In einer Rendition des derzeitigen Standes der Dinge sei nicht zu denken, solange Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt habe.

Die Sachverständigen über die deutschen Leistungen einig.

TU Paris, 25. März. Dem Pariser Korrespondenten des "Exchange Telegraph" zufolge soll es den Sachverständigen im Anschluß an die Londoner Reihe der englischen Sachverständigen gelingen, sich heute über die Höhe der von Deutschland während des Moratoriums aufzubringenden Leistungen sowie über die Höhe der deutschen Zahlungsabnahmen ab 1928 zu einigen.

Halbamtliche Darstellung zum Bericht der Sachverständigen.

TU Paris, 25. März. Zu der Frage, wann der Bericht der Sachverständigen endgültig der Reparationskommission überreicht werden wird, berichtet die "Agence Havas", aus einer von ihr autorisierten Kreis, daß vorgenommenen Unterforschung ergeben habe, daß die Sachverständigen sehr wahrscheinlich ihre Arbeit am Samstag, 29. März, beendet haben werden. Sie würden jedoch zu einer leichten Überarbeitung des Textes schreiten müssen. Unter diesen Umständen werde die Reparationskommission nicht vor Dienstag, 1. April, offiziell mit dem Dokument bestückt werden können. Dieses werde ohne Zweifel schon am Tage nach der Überreichung der Deffensivität übergeben werden.

Die konservativen Nationalliberalen gegen Stresemann.

TU Nürnberg, 25. März. Die Nationalliberalen Landespartei Bayern reichte an den bayerischen Ministerpräsidenten folgendes Telegramm: "Ministerpräsident v. Antona, München: Die Nationalliberalen Landespartei Bayern drückt die Entzürfung aus, daß ein deutscher Außenminister den bayerischen Ministerpräsidenten tadeln, weil dieser männlich den Kampf gegen die Kriegsägste fordert, ein neuer Beweis für die Kämpferische Haltung an Amerika. Der Korrespondent hält es für ausgeschlossen, daß eine Provinz wie das Rheinland in der Lage sei, einen solchen Betrag aufzubringen. Das Wesentliche ist nach Ansicht des Korrespondenten, daß Poincaré tatsächlich versucht, sein Schäfchen ins Trocknen zu bringen."

Ludendorff und die Düsseldorfer.

WTB Düsseldorf, 25. März. An der heutigen Stadtbüroverordnetenversammlung wurde ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, dem General Ludendorff das Ehrenbürgertum zu entzögeln, zu entzögeln. Die Stadtverwaltung wies darauf hin, daß nach den juristischen Bestimmungen eine Entziehung des Ehrenbürgertums nicht möglich sei. Weiter wurde die Umbenennung der nach Ludendorff benannten Straßen und Schulen mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten bei Stimmenthaltung des Zentrums gegen die Deutschen abgelehnt.

Der Dichter Erich v. Ullrich Reichstagkandidat.

* Darmstadt, 25. März. Die Nachricht, daß Erich v. Ullrich Spurenkandidat der neu gegründeten Republikanischen Partei werde, wird hier bestätigt.

New Yorker Schlussfazit:

4 Bill. 420 Milliarden.

Die frühere Frankenparität als Ziel?

TU London, 25. März. Daily Telegraph bespricht die rapide Frankensteigerung. Er meint, in Paris werde erzählt, daß einige Politiker befürchten, den Franken auf seine frühere Parität zurückzuführen. Es soll sich dabei um einen Schlagzug im Hinblick auf die kommenden Wahlen handeln. Dieser Versuch ist in seinen Folgen weitreichender, als man zunächst annimmt, denn er bringt eine Desorganisation des auswärtigen und inneren Handels mit sich. In gewissen französischen Geschäftskreisen ist man der Meinung, daß ein so plötzlicher Wechsel auf dem Devisenmarkt tödlich und sehr bedenklich sei.

Die Goldkreditbank.

* Paris, 24. März. Wie der Korrespondent der "French Correspondent" an möglicher Stelle erfährt, kann die Frage der Goldkredit- und der Goldnotenbank als endgültig geregelt betrachtet werden. Die leichten Besprechungen bezogen sich ausschließlich auf die Schritte der Goldnotenbank.

TU Paris, 25. März. Wie eine Korrespondenz erfuhr, hat sich Dr. Schacht gestern von Paris nach London begeben, um dort noch einige Formalitäten zur Begründung der Goldkreditbank zu erfüllen.

Marshall Tsch beim Poppi.

* Rom, 25. März. Marshall Tsch beim Poppi empfängt. Später hatte er eine längere Unterredung mit dem General Diaz. Lieber den Inhalt verlautet nichts Bestimmtes, doch glaubt man, daß von militärischen Fragen die Rede war.

Berlegung des sozialdemokratischen Parteitages.

TU Berlin, 25. März. Der sozialdemokratische Ausschuß hat in seiner heutigen Sitzung nach kurzer

Zu billigen Preisen

verkaufen wir
Kurzwaren

Miederband schwarz und weiss	Meter	18 Pfg.
Nahrtband schwarz und weiss	10 Meter	30 Pfg.
Halbleinenband	3 Meter	15 Pfg.
Bobins	3 Meter	5 Pfg.
Wollitze schwarz	Meter	12 Pfg.
Gummilitze schwarz und weiss	Meter	5 Pfg.
Strumpfband	Meter 35,	28 Pfg.
Strumpfhalter	Paar	38 Pfg.
Sockenhalter	Paar	50 Pfg.
Aermelhalter	Paar	15 Pfg.
Gardinenkordel	Meter	4 Pfg.
Gardinen-Ringband	Meter	15 Pfg.
Gardinen-Ringe Porzellan	Stück	4 Pfg.
Reissbrettstifte	3 Dzdl.-Dose	7 Pfg.
Stecknadeln aus Stahl	Brief	10 Pfg.
Nähnadeln „Blitz“	Brief	7 Pfg.
Haarnadeln	Brief	4 Pfg.
Lockennadeln	Brief	3 Pfg.
Sicherheitsnadeln	Dutzend	8 Pfg.
Haarnetze extra stark	Stück	15 Pfg.
Druckknöpfe „Zukunft“	Dutzend	7 Pfg.
Armbänder mit Gummiplatte	Paar	42 Pfg.
Metermaße		12 Pfg.
Fingerhüte		4 Pfg.
Schneiderkreide		2 Pfg.
Kopierräder		18 Pfg.
Stickgarn weiß	Doppel	12 Pfg.
Twist Baumwolle, schwarz, weiß, farbig		7 Pfg.
Baumwolle ungebleicht	50 Gramm-Strang	50 Pfg.
Reihgarn	20 Gramm-Spule	22 Pfg.
Nähgarn 4fach	200 Meter-Rollen	22 Pfg.
Nähgarn 4fach	1000 Meter-Rollen	100 Pfg.
Nähseide	50 Meter-Stern	12 Pfg.
Häkelgarn	20 Gramm-Knäuel	38 Pfg.
Leinenzwirn	20 Meter-Stern	5 Pfg.
Mangelknöpfe für Hemden	Dutzend	8 Pfg.

Anfertigung von Stoffknöpfen auf eignen Knopfmaschinen bei billigster Berechnung.

Alle Sorten Modeknöpfe Galalith, Leder, Steinuß, Perlmutt
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Stickereien

Wäsche-Stickereien zum Teil mit passenden Einsätzen, auf guten M. dapolamstoffen	per Mtr. 80 68 40 30	22 Pfg.
Klöppelspitzen u. Einsätze sehr schöne Muster	38 28 18	12 Pfg.
Wäsche-Träger Barmer Fabrikat, mit Hohlsaum und Klöppelspitzen	30 25	22 Pfg.
Barmer Bogen	Mtr 12 7	5 Pfg.
Gestickte Hemdenpassen sehr schöne Ausführung	Stück 150 Pfg.	

— In echten Spitzen, Handklöppel und Handfilet grosse Auswahl. —

Damen

Schlupfhosen in allen Farben	Stück 1.10 Mk.
Hemdshosen mit Hänkelpasse, weiße Baumwolle	Stück 2.40
Amerikanische Hemden weiße Baumwolle	Stück 1.10

Herren

Einsatzhemden kräftige Qualität, hübsche Einsätze	3.60 2.95
Einsatzhemden mit Doppel-Manschetten	6.75 5.75

Die beachtenswerte Ausstellung unserer Schaufenster bitten wir freundlichst zu besichtigen.

Kaufhaus Koopmann

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause

Bonn, Meckenheimerstraße 68, 1. Etage
gegenüber der Kreissparkasse mein erstklassiges

Maßgeschäft für elegante Damen- u. Herrengarderobe.

Es wird mein größtes Bestreben sein, meine geschätzte Kundschaft wie früher nur erstklassig zu bedienen, und bitte ich höflichst, das mir früher entgegengebrachte Vertrauen auch jetzt auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

O. Hintze, Bonn a. Rhein

früher Inh. d. Firma Wilh. Hintze & Sohn.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.

gegründet 1867.

Kommanditen:

v. d. Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Barmer-U., Kronenberg und Vohwinkel; Siegfried Falk, Düsseldorf; S. & H. Goldschmidt, Frankfurt-Main; H. Schirmer, Kassel;

Vertretung in Holland: Disconto- en Effectenbank, Amsterdam, Rotterdam, Haag.

Zweigstelle Bonn, Wilhelmstraße 20.

Fernsprechanschlüsse: 600, 601, 2610-14.

Zweigstelle in Siegburg.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Van den Bergh's Margarine

Cleverstolz

bester Butterersatz

stets frisch zu haben in den einschlägigen Geschäften

Auf Wunsch wird Interessenten die nächstliegende Verkaufsstelle mitgeteilt.

General-Vertretung und Fabriklager Wilh. Dreesbach

Köln, Marsilstein 9

Bonn, Wilhelmstr. 58

Fernsprecher Anno 6834/35

Fernsprecher 1384.

Bankhaus Saassen & Co., Komm.-Ges.

Bonn, Kaiserplatz 22

Reichsbank-Giro-Konto

Postcheck-Konto Köln Nr. 77649

Telefon 3566, 3567, 3568

Teleg.-Adr.: Saassenbank

Persönlich vertreten an den Börsen in Essen, Düsseldorf und Köln.

Gewährung von kurz- und langfristigen Crediten auf wertbeständiger Grundlage, Beleihung von Aktien und Kuxen, Diskontierungen von Warenwechseln, Hereinnahme von Goldmarksparkonten zu günst. Bedingungen.



Clubmöbel

in Stoff und Leder

prima Ausführung.



Otto Immel, Polstermeister, Kölnstr. 89

Reparatur-Werkstätte.

Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Bankhaus Prym & Co.

Köln

Breitestraße 112

Bonn

Coblenzerstraße 41

Wien

Rotenturmstraße 19

Wechseldiskontierungen. Kredite.

Führung wertbeständiger Konten.

Kölner-Siegburger-Geld nehme an gegen Ware.

Schulartikel, Kladden, Bürobedarf, Copierstifte gelb 25 Pf., la Siegelack Klin 2 Mk., 100 Postkarten 40, Couverts 60 Pf., Koffer-Taschen 2 Mk. an, kleinste Lederwaren, Solinger Rasiermesser 1.25, Seb. Foppen, 8 Stockenstr. 8, Buchdruckerei



Kaufe nicht wahllos

scheinbar billige Ersatzmittel.
Nicht der Preis für das Paket,
sondern der Preis des fertigen
Kaffees ist maßgebend!

Quieta ist im Gebrauch
billiger als andere Fabrikate
und dabei von feinem Bohnenkaffee kaum zu unterscheiden!

Kaufe Quieta!

Getreide- und Mehl-Großhändler
sucht

Platzverkäufer

der bei der einschlägigen Rundschau, insbesondere Bäckereien bestens eingeführt ist. Off. unter S. M. 47 an die Exped.

Tagschneider

angenehme Täglichkeit, sofort gesucht. Geler. Zürft 3. I.

Lagerplatz

mit oder ohne Gleisanschluss, möglichst Nähe Güter- oder Güterbahnhof sofort zu mieten gesucht.

Offerren unter R. C. 296 an die Exped.

8-Zimmer-Wohnung

im Erd. oder 1. Obergeschoss

in Bonn

gegen 6-Zimmer-Wohnung und 2 Büroräume in Bartenstein in Dörf.

zu tauschen gesucht.

Angebote unter E. N. 126 an Alte Haasenstein & Vogler, Essen.

Achtung!

Achtung!

Konditorei und Süßerei mit Café
in aufstrebendem Ort u. verkehrreicher Lage zu übernehmen,
oder Räume zur Anstellung eines solchen Unternehmens gegen
hohe Goldmark zoll. mit Vorlaufzeit zu mieten oder sofort
zu kaufen gesucht. Offert. u. S. F. 50 an die Geschäftsstelle
der "Rheine u. Ahr-Zeitung" in Ahrweiler.

Gebe Darlehen

10000 Goldmark ganz oder geteilt für 3 Monate u. länger
zu 5% pro Tag. Ausführliche Anfragen mit Angabe der
Sicherheit und Referenzen unter M. 927 an die Expedition.

Kontoristin

die soll nach Erfahrung
und machtmachend
als Sekretärin gefüllt.
Angeb. mit Ges. u. Abdr. unter S. R. 502
an die Expedition.

Bell. tücht. Mädchen

für Handarbeit und Geschäft sofort
getaucht. Weinrestaurant Weidenbrück, Oberdorf bei
Trierdorf, Hauptstraße 190. Vermittlung direkt bei Bell.

Tüchtiges Mädchen

für Handarbeit sofort
gesucht. Frau A. Hause,
Bonn, Drachenfelsstr. 3. 10

Pelzauftäferinnen

Lehrmädchen
für Pelz
sucht

Pelzhaus Pohler

Belderberg 7-9.

Stundenfrau

für Büroarbeiten gesucht.
Gießenstraße 2a.

Tüchtige

Zuarbeiterin
gesucht Robbenstraße 167,
1. Et.

Anhänger, junge

Mädchen

für leichter Haararbeiten gesucht, am liebsten solche, die
etwas können.

B. Schmidt,

Bonn, Poststraße 12.

Zum 1. April durchaus mög-

lich, im Kosten ertragenes
Mädchen

Mädchen

gesucht. Bonn u. außerhalb
gesucht. M. Gotts.-Drogerie,
Wunderkabinett Martti. 10

Mädchen

ges. hohen Bonn u. außerhalb
gesucht. Wart 64. 15

Mädchen

ges. hohen Bonn u. außerhalb
gesucht. Wart 64. 15

vitane, Reitige

Mädchen

für alle Haararbeit gesucht
die mögen nur lange mit
guten Stoffen arbeiten.

Bon. Fr. 15.

Bahnstraße 15. 15

Lehrling

mit guter Handfertigkeit für das
Konzept einer Fabrik gesucht.
Selbstgewählte Angebote
unter S. R. 494 an die Exped.

gefüllt auf gute Seien, füllt
eigene Annahme. Dauerstellung.

Bon. Fr. 15.

Bahnstraße 15. 15

Mädchen

für alle Haararbeit gesucht
die mögen nur lange mit
guten Stoffen arbeiten.

Bon. Fr. 15.

Bahnstraße 15. 15

NIGHTSPIEL IM STERN

Nur
M
noch
U
2 Tage
T
der
E
Film!
R

Mode-Schau im Königshof.

Samstag den 29. März:

5 Uhr-Modetee

Die Firma

König & Braschos, Bonn

zeigt Jackenkleider, Mäntel, Abend- u. Teekleider,

Hüte, Pelze

die neuesten Modelle des In- und Auslandes.

Vorführung durch Manequins.

Im Unterhaltungsteil:

Fritz Steidl, vom Neuen Operettentheater, Bonn

Sepp Ramb, der Wiener Tenor

Carl Koeniger, als Conferencier.

Solo-Tänze.

la Orchester.

Um Überfüllung zu vermeiden, wird nur eine
bestimmte Anzahl Karten ausgegeben.

Vorverkauf: bei König & Braschos, Münster-
platz 20, Sporthaus Zilisch, Am Hof, Musikalien-
handlung Menden, Brüdergasse.

Stichereien für
Damenkleidung
Kurbel, Gespinst, Blatt- und Verstärkerei
M. Friegen, Bonnstraße 23, 1. Et.

Färberei Büssgen

chemische Reinigung

54 Wenzelgasse 54

Meckenheimerstr. 9a

Fabrik: Rosental 22. Tel.

EDELSTAHL

Wir suchen für Bonn und Umgebung
sowie den Siegkreis einen tüchtigen,
mit der Branche und der Kundst
gut bekannten Vertreter und bitten
zunächst um schriftliche Angebote
mit allen Einzelheiten

Edelstahlhütte

STOLLE
und Co., 6. m. b. H., Godesberg am Rhein.

Benzin-fässer

gesucht. Angebote mit Preis unter M. 945 an die Expedition.

Cölnstr. 79 Fernruf 3037.

Zigorrenhaus Halm

Offerten Zigaretten unter Fabrikdirekt in nur besten
Marken, z. B. Fabian, Neuerburg, Waldau,
Casanova, sowie diverse englische Marken.
Zigaretten und Tabak in jeder Preislage
solange der Vorrat reicht.

en detail.

Erstklassige Damen-Bekleidungs-Werkstätte

Mühlens-Förster, Langgasse 1, I.
Jackenkleider, Mäntel, la Schneiderarbeit,
Straßenkleider, Tee-
Prompte Bedienung.

Frankfurt am Main

möbl. Zimmer
gesucht. Softe, sofort gesucht. S. D. 1582 an die Exped.

Beschlag-nahme frei!

Durch Uebernahme einer
teilw. möbliert m. u. ohne
diesendem Wasser, mit
vielen Gemälden u. Kunst-
gegenständen ist

7-Zimmer-Wohnung mit Garten

bei Sicherheit, evtl. mit
Anzahlung in Westend

abzugeben

Preis Gmk. 38.000.

Pension Jordan, 63
Liebigstrasse 11, Part.

Frankfurt a. M. 2889

Lehring

mit guter Handfertigkeit für das
Konzept einer Fabrik gesucht.
Selbstgewählte Angebote
unter S. R. 494 an die Exped.

gefüllt auf gute Seien, füllt
eigene Annahme. Dauerstellung.

Möbliertes Zimmer

Preis Gmk. 38.000.

Pension Jordans, 63
Liebigstrasse 11, Part.

Frankfurt a. M. 2889

Lehring

mit guter Handfertigkeit für das
Konzept einer Fabrik gesucht.
Selbstgewählte Angebote
unter S. R. 494 an die Exped.

gefüllt auf gute Seien, füllt
eigene Annahme. Dauerstellung.

Möbliertes Zimmer

Preis Gmk. 38.000.

Pension Jordans, 63
Liebigstrasse 11, Part.

Frankfurt a. M. 2889

Lehring

mit guter Handfertigkeit für das
Konzept einer Fabrik gesucht.
Selbstgewählte Angebote
unter S. R. 494 an die Exped.

gefüllt auf gute Seien, füllt
eigene Annahme. Dauerstellung.

Möbliertes Zimmer

Preis Gmk. 38.000.

Pension Jordans, 63
Liebigstrasse 11, Part.

Frankfurt a. M. 2889

Lehring

mit guter Handfertigkeit für das
Konzept einer Fabrik gesucht.
Selbstgewählte Angebote
unter S. R. 494 an die Exped.

gefüllt auf gute Seien, füllt
eigene Annahme. Dauerstellung.

Möbliertes Zimmer

Preis Gmk. 38.000.

Pension Jordans, 63
Liebigstrasse 11, Part.

Frankfurt a. M. 2889

Lehring

mit guter Handfertigkeit für das
Konzept einer Fabrik gesucht.
Selbstgewählte Angebote
unter S. R. 494 an die Exped.

gefüllt auf gute Seien, füllt
eigene Annahme. Dauerstellung.

Möbliertes Zimmer

Preis Gmk. 38.000.

Pension Jordans, 63
Liebigstrasse 11, Part.

Frankfurt a. M. 2889

Lehring

mit guter Handfertigkeit für das
Konzept einer Fabrik gesucht.
Selbstgewählte Angebote
unter S. R. 494 an die Exped.

gefüllt

Turnen, Sport und Spiel.

Die Ausbildung der Studenten als Turn- und Sportlehrer an deutschen Hochschulen.

Von Prof. Dr. phil. Johannes Rissom, Heidelberg.

Der Begründer unseres Schulturnens, Adolf Spieß, hat sich über die Turnlehrer an den höheren Schulen dahin geäußert: „Die wissenschaftlichen Lehrer sind, wenn ihnen die rechte Liebe zur Jugend innenwohnt, auch am besten zu Turnlehrern geeignet; ihnen liegt es ob, mit jugendlichen Geiste selbst Hand anzuzeigen beim Turnunterricht, der wie aller Unterricht im rechten Geiste nur von solchen gegeben werden kann, die dem gesuchten Entwicklungsgang der Schüler im Schulleben nahestehen und vertreten sind mit der Kunst des Lehrens, von solchen, die Erzieher von Beruf sind.“ Und wie steht es mit dieser Forderung auf den höheren Schulen heute? Die Tatsachen beweisen, daß wir weit, unendlich weit von diesem Ziele entfernt sind. Gewiß würde die turnerische Ausbildung und Durchbildung einer Schule in der Hand eines einzigen Fachlehrers fachgemäßer und einheitlicher werden, aber demgegenüber ist doch zu betonen, daß die Erteilung von nur Turnunterricht bei weitem zu anstrengend ist, da ein regelrecht gelehrter Turnunterricht mehr Anspannung und Kraftentfaltung erfordert als jede andere Disziplin. Dahn sagt einmal: „Der Turnlehrer steht der Jugend am nächsten und ist darum zum Bewahrer und Vererer verpflichtet, zum Hort und Halt, zum Anwalt ihres künftigen Lebens“, und weiß damit dem Turnlehrer die hohe Aufgabe zu, der Jugend den richtigen Weg zur Erholung, zu gefunden Vergnügungen und damit zur Lebensfreude und zu wirklichem Genuss zu zeigen. Diese Aufgabe kann natürlich für die Schüler der höheren Lehranstalten nur der erfüllen, welcher die geistige Entwicklung der selben versteht, nur der durch geistige Unterlagen mit ihnen verbunden ist, und das ist der wissenschaftlich gebildete Lehrer, der Oberlehrer.

Werher kommt es, daß an manchen höheren Schulen so wenig Interesse für Turnen, Sport und verwandte Leibesübungen sich findet? Professor Kühr sagt bei seiner Kritik über die Ausbildung der Turnlehrer, daß die Verhältnisse nicht anders werden, solange das Turnen aus der Sichtung eines technischen Faches nicht hervorgehoben wird, und dem Turnunterricht nicht die gleiche Berechtigung und ein nicht geringeres Ansehen in den Augen der Schüler zugetragen wird, als alle anderen Unterrichtsfächern es besitzen. Das ist nur dadurch zu erzielen, wenn der wissenschaftliche Lehrer, der Oberlehrer, den Turnunterricht erteilt.

Solangen dem Turnlehrer eine untergeordnete Stellung im Lehrkörper der höheren Schulen zufällt und er in seiner geistigen Ausbildung abschließt sie von seinen älteren Schülern, kann er nicht mit Erfolg wirken, kann in seinen Schülern das Interesse für die Pflege der Leibesübungen nicht lebendig machen und kann ihnen nicht die hohe, ideale Auffassung einimpfen, die jeder Wissenschaft, auch der Turnwissenschaft innenwohnt. Das kann einzug und allein der geistig über seinen Schülern stehende Oberlehrer.

Solangen die Anerkennung der Volksweltigkeit der Leibesübungen fehlt, solange wird auch die Werthaltung der Leibesübungen von seiten der Schüler als notwendige Folge ausbleiben; solange ungeeignet, mit den Schülern geistig nicht gleichstehende Lehrkräfte den gymnastischen Unterricht an den höheren Schulen erteilen, solange wird das geringe Interesse der Schüler und die schlechte Beteiligung bleiben und die steten Versuche unter allen möglichen Vorwänden zur Dispensation. Und die notwendigen traurigen Begleitercheinungen während der Schulzeit sind dann: schwächerer Körper, blässes Aussehen, schlechte Augen, ungeheure Lungen. Unfalt frischer, gewandter, mutiger und kräftiger Jugend erzielen wir verkümmerte, mißmutige, zaghafte und blaßrote Jünglinge. Hier kann nur der hellend eintreten, der seinen Schülern Vorbild und Autorität ist, der turnkundige wissenschaftliche Lehrer, der Oberlehrer.

Die Erreichung dieses Ziels ist sicherlich nicht leicht, aber es darf nicht aus dem Auge verloren und muß mit allen Mitteln erreicht werden.

Es drängt sich die Frage auf: „Weshalb gibt es denn so wenige Oberlehrer mit Turnfakultät?“ Gemäß, es ist unbegreiflich, daß die Fragen in dem Erlass des preußischen Ministers von Gohler aus dem Jahre 1882 noch heute nach 42 Jahren ebenso begreiflich sind. Leider ist die Einsicht noch lange nicht allgemein geworden, daß mit der leiblichen Erziehung und Erziehung auch die Kraft und Freudeigkeit zu geistiger Arbeit mächtig. Manche Klage wegen Überförderung und Überanstrengung der Jugend würde nicht laut werden, wenn diese Weisheit mehr erlebt und erfahren würde. Darum müssen Schule und Haus und wer immer an der Jugendbildung mitzuwirken Beruf und Pflicht hat, Raum schaffen und Raum lassen für jene Lebewesen, in welchen Körper und Geist Kräftigung und Erholung finden. Der gute Gewinn davon kommt nicht der Jugend allein zu gute, sondern unser ganzen Volke und Vaterlande.“ Also jedem, der an der Jugendbildung mitzuwirken Beruf und Pflicht hat, soll die Pflege der Leibesübungen als eine ernste und wichtige Aufgabe für die Schule am Herzen liegen. Dass trotzdem so wenige Akademiker sich dem Turnlehrer-Examen unterziehen, kommt daher:

1. daß der Student von der Schule her wenig Begeisterung für Turnen und Spielen mitbringt;

2. daß das Turnamt selbst so eminent schwer und verantwortungsvoll ist, denn ein richtiger Turnlehrer braucht weit mehr Liebe und Begeisterung für seinen Beruf als jeder andere Lehrer, denn bei ihm endet die Arbeit nicht nach Absolvierung der vorgeschriebenen Übungsstunden, sondern sie beginnt eigentlich erst dort, weil er mit seinen Schülern schwimmen, wandern, rodeln, Schlittschuhlaufen usw. soll und muss. Und wer wollte alle diese vermehrte und ernste Arbeit jahraus leisten, wo sein Fach noch dazu so wenig gewürdigt wird?

3. daß zu wenig und zu unvollkommenen Einrichtungen vorhanden sind, welche dem angehenden Lehrer bereits während seiner Studienzeit die Möglichkeit zur Erwerbung der Turnfakultas bietet.

Seit dem das Turnen obligatorisches Unterrichtsfach ist, müßte dort eigentlich ganz selbstverständlich die Universität die Ausbildung in diesem Fach genau so vermitteln wie in allen anderen offiziellen Studienfächern, und die Studenten, welche sich dem Lehrberuf widmen wollen, haben ein Recht auf die Möglichkeit zur Ausbildung in den Turnwissenschaften, den theoretischen wie praktischen, da die Lebewesen auf dem Turn- und Spielplatz den praktischen Lebewesen in den Laboratorien und Seminaren entsprechen, wie solche für fast alle Lehrfächer eingerichtet sind und besucht werden müssen.

Bisher gibt es drei Möglichkeiten, das Berechtigungszeugnis zur Erteilung von Turnunterricht an höheren Schulen zu erwerben:

1. durch erfolgreichen Besuch der Kurse an den Turnlehrerbildungsanstalten der einzelnen Länder. An diesen können aber allgemein nur diejenigen teilnehmen, welche die wissenschaftliche Prüfung für das höhere Lehramt bestanden haben. Dass die Zahl der freiwilligen Meldungen nicht groß ist, ist verständlich, denn die Lehrer im Amte entschließen sich nur schwer, Stellung und Familie auf

Monate zu verlassen, um sich den großen Mühen, die der Turnlehrerfuß mit sich bringt, zu unterziehen. Auch spielen die Geldopfer keine unwesentliche Rolle, selbst wenn die Teilnehmer — wenigstens die preußischen Lehrer — auf Antrag staatlichen Zuschlag erhalten;

2. durch Ablegung einer Prüfung vor einer staatlichen Kommission, für welche gewisse Beschränkungen bezüglich der Befähigung der Bewerber bestehen;

3. durch Teilnahme an den Kursen in einigen Universitätsstädten und Bestehen einer Prüfung.

(Fortsetzung folgt.)

Ziele der Deutschen Turnerschaft.

Die Deutsche Turnerschaft pflegt alle Arten von Leibesübungen, die der physische und stützende Kräftigung dienen können, sofern sie in ihren Vereinen eine ausreichende Zahl von Anhängern haben. Ihre Hauptziele sind: Turnen, Geräteturnen, Spiele, Wandern, Schwimmen und Gedanken.

Ziel der Deutschen Turnerschaft ist Heranbildung eines gefunden, körperlich leistungsfähigen, stützlich gestalteten Volkes. Dabei muß sie beide Geschlechter, alte Altersstufen und auch die körperlich weniger gut Veranlagten, zu ersparen und möglichst vielseitig durchzubilden. Sie nimmt jedoch in ihrer Reihen auch Turnen und Einzelmitglieder auf, die ausschließlich oder vornehmlich ein einzelnes Lebungsgebiet betreiben wollen.

Mittel zum Zweck sind regelmäßige Übungsstunden, besondere Lebtagänge für Vorturner und Fortgeschritten, Wettkämpfe, Werbeveranstaltungen und Turnfeste. Den Vororten gehören große Meisterschaftskämpfe an.

Neben diesen Turnvereinen jenseits der Reichsgrenzen wünscht die Deutsche Turnerschaft innige Verbindung und Freundschaft mit sammelbaren und dem Deutschland wohlwollenden Nachbarverbänden, tauscht sie gern Erlebnisse und gelegentliche Besuch aus, Weltverbände bleibt sie fern.

Wo es in besonderen Fällen wünschenswert ist, daß das gesamte Deutschland mit dem Ausland in Wettbewerb tritt, entscheidet sie über Beteiligung ihrer Mitglieder von Fall zu Fall.

Turnen ist der Deutschen Turnerschaft Mittel zum Zweck, nein und täglich Deutsche zu erziehen, den Sinn für Unterordnung unter das große Ganze zu wecken und damit den einzelnen zur wahren inneren Freiheit zu führen. Auch der Sieger im Wettkampf wird um so höher geschätzt, je mehr er sein hervorragendes Können und Wissen als Vorturner oder Vorstandsmittel in dem Dienst der Arbeitswelt nutzen will. Der Deutsche und Ostdeutsche Turnen und Schwimmen soll natürlich für die Schüler der höheren Lehranstalten nur der erfüllen, welcher die geistige Entwicklung der selben versteht, nur der durch geistige Unterlagen mit ihnen verbunden ist, und das ist der wissenschaftlich gebildete Lehrer, der Oberlehrer.

Werher kommt es, daß an manchen höheren Schulen so wenig Interesse für Turnen, Sport und verwandte Leibesübungen sich findet? Professor Kühr sagt bei seiner Kritik über die Ausbildung der Turnlehrer, daß die Verhältnisse nicht anders werden, solange das Turnen aus der Sichtung eines technischen Faches nicht hervorgehoben wird, und dem Turnunterricht nicht die gleiche Berechtigung und ein nicht geringeres Ansehen in den Augen der Schüler zugetragen wird, als alle anderen Unterrichtsfächern es besitzen. Das ist nur dadurch zu erzielen, wenn der wissenschaftliche Lehrer, der Oberlehrer, den Turnunterricht erteilt.

Solangen dem Turnlehrer eine untergeordnete Stellung im Lehrkörper der höheren Schulen zufällt und er in seiner geistigen Ausbildung abschließt sie von seinen älteren Schülern, kann er nicht mit Erfolg wirken, kann in seinen Schülern das Interesse für die Pflege der Leibesübungen nicht lebendig machen und kann ihnen nicht die hohe, ideale Auffassung einimpfen, die jeder Wissenschaft, auch der Turnwissenschaft innenwohnt. Das kann einzug und allein der geistig über seinen Schülern stehende Oberlehrer.

Solangen die Anerkennung der Volksweltigkeit der Leibesübungen fehlt, solange wird auch die Werthaltung der Leibesübungen von seiten der Schüler als notwendige Folge ausbleiben; solange ungeeignet, mit den Schülern geistig nicht gleichstehende Lehrkräfte den gymnastischen Unterricht an den höheren Schulen erteilen, solange wird das geringe Interesse der Schüler und die schlechte Beteiligung bleiben und die steten Versuche unter allen möglichen Vorwänden zur Dispensation. Und die notwendigen traurigen Begleitercheinungen während der Schulzeit sind dann: schwächerer Körper, blässes Aussehen, schlechte Augen, ungeheure Lungen. Unfalt frischer, gewandter, mutiger und kräftiger Jugend erzielen wir verkümmerte, mißmutige, zaghafte und blaßrote Jünglinge. Hier kann nur der hellend eintreten, der seinen Schülern Vorbild und Autorität ist, der turnkundige wissenschaftliche Lehrer, der Oberlehrer.

Die Erreichung dieses Ziels ist sicherlich nicht leicht, aber es darf nicht aus dem Auge verloren und muß mit allen Mitteln erreicht werden.

Es drängt sich die Frage auf: „Weshalb gibt es denn so wenige Oberlehrer mit Turnfakultät?“ Gemäß, es ist unbegreiflich, daß die Fragen in dem Erlass des preußischen Ministers von Gohler aus dem Jahre 1882 noch heute nach 42 Jahren ebenso begreiflich sind. Leider ist die Einsicht noch lange nicht allgemein geworden, daß mit der leiblichen Erziehung und Erziehung auch die Kraft und Freudeigkeit zu geistiger Arbeit mächtig. Manche Klage wegen Überförderung und Überanstrengung der Jugend würde nicht laut werden, wenn diese Weisheit mehr erlebt und erfahren würde. Darum müssen Schule und Haus und wer immer an der Jugendbildung mitzuwirken Beruf und Pflicht hat, Raum schaffen und Raum lassen für jene Lebewesen, in welchen Körper und Geist Kräftigung und Erholung finden. Der gute Gewinn davon kommt nicht der Jugend allein zu gute, sondern unser ganzen Volke und Vaterlande.“ Also jedem, der an der Jugendbildung mitzuwirken Beruf und Pflicht hat, soll die Pflege der Leibesübungen als eine ernste und wichtige Aufgabe für die Schule am Herzen liegen. Dass trotzdem so wenige Akademiker sich dem Turnlehrer-Examen unterziehen, kommt daher:

1. daß der Student von der Schule her wenig Begeisterung für Turnen und Spielen mitbringt;

2. daß das Turnamt selbst so eminent schwer und verantwortungsvoll ist, denn ein richtiger Turnlehrer braucht weit mehr Liebe und Begeisterung für seinen Beruf als jeder andere Lehrer, denn bei ihm endet die Arbeit nicht nach Absolvierung der vorgeschriebenen Übungsstunden, sondern sie beginnt eigentlich erst dort, weil er mit seinen Schülern schwimmen, wandern, rodeln, Schlittschuhlaufen usw. soll und muss. Und wer wollte alle diese vermehrte und ernste Arbeit jahraus leisten, wo sein Fach noch dazu so wenig gewürdigt wird?

3. daß zu wenig und zu unvollkommenen Einrichtungen vorhanden sind, welche dem angehenden Lehrer bereits während seiner Studienzeit die Möglichkeit zur Erwerbung der Turnfakultas bietet.

Turnen.

Neuer Turn- und Spielplatz in Endenich.

Am Vorort Endenich ist durch die hochversierte Stiftung eines Bürgers, der schon überaus vieles für die Endenicher Gemeinde getan hat, nunmehr auch ein Turn- und Spielplatz in Betrieb genommen worden. Das vom Eltert zur Verfügung gestellte Grundstück wurde entgegenempfohlen von der Stadtverwaltung durch Arbeitslose vertraglich und ist nabezu fertiggestellt. Bisher waren die Endenicher Turn- und Sportvereine durch das fehlende Übungsfeldes gegenübereinander keinen Vereinen besonders zugetragen. Ein großer Bereich aus dem Vororten und dem Endenicher Friedhof ist für den Bau des neuen Platzes freigegeben.

Endenicher Kreisturnfest. Die Turnvereine des Kreises Siegen-Wittgenstein planen für die ersten Tage (1. bis 3.) des Monats August eine große körnerische Veranstaltung in Hagen. Man rechnet mit dem Besuch von etwa 25.000 Turnern. Die Leitung dieses Kreisturnfestes liegt in den Händen eines vielfältigen Ausschusses, dessen erster Vorstand Alfred Petermann in Hagen ist. Dieser Ausschuss tritt in den nächsten Tagen mit einem Auftritt an die Turner und Turnrinnen heran.

1. daß der Student von der Schule her wenig Begeisterung für Turnen und Spielen mitbringt;

2. daß das Turnamt selbst so eminent schwer und verantwortungsvoll ist, denn ein richtiger Turnlehrer braucht weit mehr Liebe und Begeisterung für seinen Beruf als jeder andere Lehrer, denn bei ihm endet die Arbeit nicht nach Absolvierung der vorgeschriebenen Übungsstunden, sondern sie beginnt eigentlich erst dort, weil er mit seinen Schülern schwimmen, wandern, rodeln, Schlittschuhlaufen usw. soll und muss. Und wer wollte alle diese vermehrte und ernste Arbeit jahraus leisten, wo sein Fach noch dazu so wenig gewürdigt wird?

3. daß zu wenig und zu unvollkommenen Einrichtungen vorhanden sind, welche dem angehenden Lehrer bereits während seiner Studienzeit die Möglichkeit zur Erwerbung der Turnfakultas bieten.

Bogen.

Die Weltmeisterschaften im Bogensport.

Hente, wo sich die Augen aller richten auf die Kampfe, die aus den Meistern des Weltmeisterschaftsverbandes bringen, weiß jeder, was es heißt, Meister eines Bezirks zu sein. Doch noch steht über sie die Meisterschaft des Landes, die Deutsche Meisterschaft. Wie stolz muss erft der Titel sein, der Meister aller Meister zu sein. So ist es nicht allein im Diskus, so ist es im ganzen Sport. Es wäre wertlich zu begrüßen, wenn der Platzhüter nun auch dadurch bedauert würde, wenn sie jetzt auch solche Leute an der Gründigung der Jugend beteiligen würden, die selber dieser Befestigung nicht fernstehen.

Der Hengst-Pokalturnfest. Die Turnvereine des Kreises Siegen-Wittgenstein planen für die ersten Tage (1. bis 3.) des Monats August eine große körnerische Veranstaltung in Hagen. Man rechnet mit dem Besuch von etwa 25.000 Turnern. Die Leitung dieses Kreisturnfestes liegt in den Händen eines vielfältigen Ausschusses, dessen erster Vorstand Alfred Petermann in Hagen ist. Dieser Ausschuss tritt in den nächsten Tagen mit einem Auftritt an die Turner und Turnrinnen heran.

1. daß der Student von der Schule her wenig Begeisterung für Turnen und Spielen mitbringt;

2. daß das Turnamt selbst so eminent schwer und verantwortungsvoll ist, denn ein richtiger Turnlehrer braucht weit mehr Liebe und Begeisterung für seinen Beruf als jeder andere Lehrer, denn bei ihm endet die Arbeit nicht nach Absolvierung der vorgeschriebenen Übungsstunden, sondern sie beginnt eigentlich erst dort, weil er mit seinen Schülern schwimmen, wandern, rodeln, Schlittschuhlaufen usw. soll und muss. Und wer wollte alle diese vermehrte und ernste Arbeit jahraus leisten, wo sein Fach noch dazu so wenig gewürdigt wird?

3. daß zu wenig und zu unvollkommenen Einrichtungen vorhanden sind, welche dem angehenden Lehrer bereits während seiner Studienzeit die Möglichkeit zur Erwerbung der Turnfakultas bieten.

Bogen.

Die Weltmeisterschaften im Bogensport.

Hente, wo sich die Augen aller richten auf die Kampfe, die aus den Meistern des Weltmeisterschaftsverbandes bringen, weiß jeder, was es heißt, Meister eines Bezirks zu sein. Doch noch steht über sie die Meisterschaft des Landes, die Deutsche Meisterschaft. Wie stolz muss erft der Titel sein, der Meister aller Meister zu sein. So ist es nicht allein im Diskus, so ist es im ganzen Sport. Es wäre wertlich zu begrüßen, wenn der Platzhüter nun auch dadurch bedauert würde, wenn sie jetzt auch solche Leute an der Gründigung der Jugend beteiligen würden, die selber dieser Befestigung nicht fernstehen.

Der Hengst-Pokalturnfest. Die Turnvereine des Kreises Siegen-Wittgenstein planen für die ersten Tage (1. bis 3.) des Monats August eine große körnerische Veranstaltung in Hagen. Man rechnet mit dem Besuch von etwa 25.000 Turnern. Die Leitung dieses Kreisturnfestes liegt in den Händen eines vielfältigen Ausschusses, dessen erster Vorstand Alfred Petermann in Hagen ist. Dieser Ausschuss tritt in den nächsten Tagen mit einem Auftritt an die Turner und Turnrinnen heran.

1. daß der Student von der Schule her wenig Begeisterung für Turnen und Spielen mitbringt;

2. daß das Turnamt selbst so eminent schwer und verantwortungsvoll ist, denn ein richtiger Turnlehrer braucht weit mehr Liebe und Begeisterung für seinen Beruf als jeder andere Lehrer, denn bei ihm endet die Arbeit nicht nach Absolvierung der vorgeschriebenen Übungsstunden, sondern sie beginnt eigentlich erst dort, weil er mit seinen Schülern schwimmen, wandern, rodeln, Schlittschuhlaufen usw. soll und muss. Und wer wollte alle diese vermehrte und ernste Arbeit jahraus leisten, wo sein Fach noch dazu so wenig gewürdigt wird?

3. daß zu wenig und zu unvollkommenen Einrichtungen vorhanden sind, welche dem angehenden Lehrer bereits während seiner Studienzeit die Möglichkeit zur Erwerbung der Turnfakultas bieten.

Bogen.

Die Weltmeisterschaften im Bogensport.

Hente, wo sich die Augen aller richten auf die Kampfe, die aus den Meistern des Weltmeisterschaftsverbandes bringen, weiß jeder, was es heißt, Meister eines Bezirks zu sein. Doch noch steht über sie die Meisterschaft des Landes, die Deutsche Meisterschaft. Wie stolz muss erft der Titel sein, der Meister aller Meister zu sein. So ist es nicht allein im Diskus, so ist es im ganzen Sport. Es wäre wertlich zu begrüßen, wenn der Platzhüter nun auch dadurch bedauert würde, wenn sie jetzt auch solche Leute an der Gründigung der Jugend beteiligen würden, die selber dieser Befestigung nicht fernstehen.

Der Hengst-Pokalturnfest. Die Turnvereine des Kreises Siegen-Wittgenstein planen für die ersten Tage (1. bis 3.) des Monats August eine große körnerische Veranstaltung in Hagen. Man rechnet mit dem Besuch von etwa 25.000 Turnern. Die Leitung dieses Kreisturnfestes liegt in den Händen eines vielfältigen Ausschusses, dessen erster Vorstand Alfred Petermann in Hagen ist. Dieser Ausschuss tritt in den nächsten Tagen mit einem Auftritt an die Turner und Turnrinnen heran.

1. daß der Student von der Schule her wenig Begeisterung für Turnen und Spielen mitbringt;

2. daß das Turnamt selbst so eminent schwer und verantwortungsvoll ist, denn ein richtiger Turnlehrer braucht weit mehr Liebe und Begeisterung für seinen Beruf als jeder andere Lehrer,

MODERNES THEATER

Sternstrasse 54

Der Film:

„Im Rausche der Leidenschaft“

kann umständlicher nicht zur Vorführung gelangen, doch zeigen wir hierfür

den neuesten ALBANI-Film:

Das Spiel der Liebe.

6 Akte von Schamberg.

In den Hauptrollen:

Graf Robinson	Erich Kaiser-Titz
Marcello, sein Sohn	Marcella Albani
Seine Haushälterin	Joséphine Dora
Direktor Sorensen	Hans Abel
Margit, seine Schwester	Lotte Lehmann
Robert, sein Sekretär	Carl Amont
Lily Pasotti, eine Tänzerin	Oiga Hanssen
Hansen, ein Ingenieur	Carl de Voe
Dr. Hopkins	Hugo Döblin
Ein Gläubiger	Leonhard Haskel
Die Pensionsvorsteherin	Johanna Ewald.

Hierzu:

Der Zauberanzug

Große amerikanische Ausstattungskomödie

in 5 Akten.

Ferner:

Die Irrwege einer Ehe

Schauspiel in 6 Akten.

Aufführungszeiten:

Die Irrwege einer Ehe	9.00 bis 4.10 Uhr
Der Zauberanzug	11.00 bis 5.00 Uhr
Das Spiel der Liebe	5.00 bis 6.30 Uhr
Die Irrwege einer Ehe	5.00 bis 7.40 Uhr
Der Zauberanzug	7.40 bis 8.30 Uhr
Das Spiel der Liebe	8.00 bis 10.00 Uhr

Hotel Margarethenhof

im Siebengebirge.

Willkommen neu renoviert. Mäßige Preise. Vollständige Pensionen von

6 Mark an. Ab 10. April möglich:

Erstkl. Künstler-Konzert.

Eigene Landwirtschaft.

Neues : Operetten-Theater

Stadttheater Bonn.

Leitung:

Doktor Adalbert Stoffler

Heute Mittwoch

abends 7.30 Uhr:

- Neu einstudiert -

Ans Anlass des 50jähr

Jubiläums

der Erstaufführung

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten

von Joh. Strauss.

In Szene gesetzt

von Direkt. A. Steffert.

Musikalische Leitung

Kapellm. Schmidt.

Im 1. Akt Tanzteilnige

vom: Mimi Betté v.

Opernhaus Köln, Mari Marg

u. Adi Brakl vom Grossen

Schauspielenhaus Berlin.

Während der Ouvertüre bleibt

die Türen geschlossen,

Morgen Donnerstag

abends 7.30 Uhr:

Die Fledermaus.

Im 1. Akt Tanzteilnige

Mimi Betté, Mari Marg

und Adi Brakl.

Freitag, 28. u. Samstag,

29. März, abends 7.30 Uhr

Gastspiele:

Mari Schellenberg

von der Staatsoper München

Peter Hoenselers

u. Kammerspielertheater München.

Die Fledermaus.

Adèle, Mari Schellenberg v. G.

Eisenstein, Peter Hoenselers

u. G.

SCHAUBURG

Großen Erfolg hatte

neuerlich bei der

Premiere

Peter Prang in

Die lodiige Ehefrau!

Oberleutnant

in 5 Akten.

Seine u. täglich abends

8 Uhr beginnend.

SIMPLICISSIMUS!

Herrnhimer behaelt

Sterntheater bei erfüllt

funkt. Darbietungen

• Elise v. Zila

• Großherzogin

• Mimi Betté

• Mari Marg

• Adi Brakl

• Peter Prang

• Carl Amont

• Hans Baumann

einer unterer beheu

deutlichen Komöd.

• Mari Marg

• Adi Brakl

• Peter Prang

• Carl Amont

• Hans Baumann

• Carl Amont

Onkel Jobst.

Originalroman von H. Abt.

Copyright 1915 Greiner & Comp., Berlin.

(Nachdruck verboten)

"Prost, Onkel Jobst! Wie ist's, kann Dich damit einer noch immer von den Toten auferwecken?" Auch Jobst Müllenhof ist aufgeprungen, nimmt stehend den dargebotenen Niesefetzel — und trinkt und trinkt — und legt das geleerte Glas behutsam auf den Tisch zurück. In seinen Augen ist ein feuchter Schimmer. Durch die Fenster er sieht der Neuen an und lädt ihm die Hand langsam auf die Schulter sinken.

"Junge, daß Du Dir das gemerkt hast, was vor zwanzig Jahren mein Leibgericht war — wonach ich's vor Verlangen drüben manchmal rein nicht mehr ausgehalten hab — daß Du daran gedacht hast — das gibt Die bei mir einen Stein im Brett — ja noch das gibts."

"Denkt Du denn, ich hab's vergessen, Onkel Jobst, was vor zwanzig Jahren war, wie wir immer Sonntags bei Dir in der Laube sahen, und wie Du mich mal verbauen hast, wo ich heimlich in den Stall gewischt war und hab die Rotbunte gemolken, daß die weisse Pfütze bis vorn an die Stalltür lief?" Ein Lachen drohte. "Wo werde ich Dich nicht verhauen haben, und schade um jeden Schlag, der daneben ging! Die Rotbunte war meine beste Milchkuh, und bis zum letzten Tropfen hat sie mir der Bengel ausgenommen gehabt. Und Großmutter, die angeheftet kam, hat Dich auf den Arm genommen, wie 'n Huskeln und hat gezetert: Totschlagen hätte das böse Vieh Dich können."

Auch der junge Mann lachte, daß ihm die Tränen in die Augen traten. "Ja, Großmutter, wenn die nicht immer was zu jammern hattet. Aber jetzt erst mal das Essen nicht kaltwerden lassen, Onkel Jobst, dann können wir weiter alle Geschichten aufwärmen."

"Jawohl, jawohl", nickte der Onkel und ließ sein Leibgericht sich schmecken, bis er stöhnden den Teller zurückschob.

"Ich glaube, jetzt plage ich."

Und nun kamen die alten Erinnerungen wieder an die Reihe. "Denkt Du noch daran? — Weißt Du's noch?" — fragte immer einer den anderen, und den grauemelierten Kopf hin und her wiegend, betrachtete der Alte den Jungen.

"So viel gutes Gedächtnis hätte ich Dir gar nicht zugesetzt, das läßt mich auch sonst gewissnehmen ein Juwel zu Dir fassen, womit es erst in Deinem feinen Stadtkreis gehoppt hat. Nein, nee" — winkte er mit beiden Händen ab — "brauchst mir gar nichts zu erklären und mundgerecht machen zu wollen, was das heißt, da weiß ich, was ich zu wissen habe, und darüber wollen wir nicht erst viele Worte machen. Aber die Füreure würde ich mir jetzt gern mal ansehen."

Der Nette war schon aufgesprungen, nur zu bereit, ein für ihn heilles Thema abzubrechen. Den Onkel unterfassend, führte er ihn über den Hof hinüber zu den Betriebsgebäuden der Färbererei und Chemischen Waschanstalt, zu der die glückliche Errfindung eines neuen Fleckenreinigungsmittels, die vor einer Mandat Jahren Friedrich Müllenhof gemacht, den Grund gelegt. Wie der große Betrieb storrierte, der über hundert Arbeiter beschäftigte, das sah man wohl. Doch Jobst Müllenhof sah auch noch anderes. Wohl machte der Nette ihm voll Beiflissenheit in den Arbeitsräumen, den Waschzimmern die Honneurs, und wußte mit vielem Schnell den Herren herzuführen, galt's aber eine gründliche Auskunft, die der Onkel bald über das, bald über jenes haben wollte, da waren es ja nach dem der Betriebsinspektor oder eine der Direktoren, die von dem schönen Audi mit eleganter Handbewegung dazu aufgefordert, diese Auskunft geben.

"Berühmtes Personal scheint Du zu haben", meinte der Onkel, der allmählich immer wortkarger geworden war. Waren die alle schon bei Lebzeten Deines Vaters hier?"

"Zum Teile. Ein paar habe ich neu eingestellt", sotete leichthin die Entgegnung.

"Ein paar hast Du neu eingestellt — so — na — und sag mal, was ist denn eigentlich Deine spezielle Beschäftigung?"

"Das ist — ja — die der Frage war deutlich, doch der Nette ist nicht verglichen, sondern nahm eine wichtige Miene an. —

"Doch! Ich habe selbstverständlich die Oberleitung des Ganzen."

"So, so — die Oberleitung. — Und das ist Dein Bratzenkörner? — Kein Möbel — bequeme Fauteuilschlüsse" — und schwerlich sah Onkel Jobst in einem der juchtenbezogenen Stuhlfest niederfallen. — "Hast du denn Dein Vater schon gelesen?"

Es lag rot über des jungen Mannes Stirn. Der Onkel hatte getroffen, doch noch immer harmlos tueren, antwortete er:

"Rein. Ich hab's mir leicht herbst neu eingerichtet." Wie eine aufgeschossene Feder war der Onkel wieder emporengeschritten. "Neu eingerichtet — und den alten Blunder in die Kumpelkammer — hätte es mir denten können. Dein Vater hat es in Deinem Alter nicht so kommt gehabt."

Jobst seindig hört es sich an, doch der Schöne Audi lachte voll bewegender Lebenswürdigkeit. "Ja, daran bin ich über. In der Wahl meiner Eltern bin ich vorsichtiger gewesen. Und nun, weißt Du was, Onkel Jobst, wie wäre es, wenn wir jetzt noch einen Bummel machen, so raus nach Wilmersdorf und Charlottenburg, wo sich gleichfalls so allerhand verändert hat. Und im Zoo könnten wir nächstes zu Abend essen."

Die Antwort ließ auf sich warten. Rundum in dem kleinen patenten Privatkonto ging des Onkels Blick, dann nickte er vor sich hin. — "Einen Bummel — ja ja, warum denn nicht — abkömmlich scheint Du ja hier zu sein."

Und wieder lachte der Nette. "Nicht anzüglich werden, Onkel Jobst. Saure Wochen, frohe Feste, und mit einem Onkel, so wie Du, feiert man nicht alle Tage Wiedersehen."

"Na, denn man zugefeiert", erklärte sich Jobst Müllenhof bereit, und in offener Drostei führen sie durch die neuen Straßenzüge von Wilmersdorf und Charlottenburg, bis hinauf nach Halensee und von da den Kurfürstendamm zurück nach dem Zoologischen Garten. Der Onkel war über allem Staunen und Bewundern ob des Neuentstandenen allmählich wieder ganz gemütlisch geworden, und als sie nun in den überfüllten Garten auf der Weintraufe des Zoo noch glücklich einen freien Tisch erobert hatten, schob er dem Nettchen die Speisekarte zu.

"Sich aus und nicht vom Schlechtesten. Einmal kann ich ja auch was drauflegen lassen."

"Einmal" — der Schöne Audi lächelte vielsagend und blickte auf den gewidmeten Spazierstock, der den Onkel sich zwischen den gespreizten Knie gestellt hatte; den goldenen Knauß mit dem gehörnierten Haupt hielt er gleichsam lächelnd umfaßt. — "Wir scheint, das Draufgehenlassen kannst Du Dir auch öfter leisten, Onkel Jobst."

"So — so — scheint's Dir?" — Der Alte machte wieder sein undurchdringliches Gesicht. — "Meinst vielleicht, weil das da" — er gab seinem Stock einen Rüttler — "so so wohlbekannt anzieht — von Tombak ist's freilich nicht, mit falschem Schein habe ich mich mein Leibtag nicht abgegeben, aber im übrigen — zum Sattessen langt's — und das ist ja genug — und doch ich' mir immer gern vor Augen halte, wenn id's verdanke, daß mir auf meine alten Tage sorgenfrei der Tisch gedeckt ist, das läßt mich ja wohl begreifen, wenn sich's auch für andere turios ansehen mag."

"Kurios? Impoant, Onkel Jobst. Im — posant!" betonte der Nette, und legte auf das goldene, gehörnte Haupt die Hand, andächtig, als wär's ein Heiligenbild. Doch der Onkel stieß mit derber Stockbewegung die weiße lorgflügelige Pechte von sich.

"Finger weg, Junge! Für solche feinen Pfoten wie die Deinen ist das nicht auf der Welt."

Da machte der Schöne Audi mit seinen geschmeidigen Armen eine Athletenbewegung. "Glaubst Du, ich kann den Stier nicht bei den Hörnern packen, wenn's darauf ankommt?"

"Doch Du wenigstens nicht auf den Mund gefallen bist, das glaub' ich wohl", sagte der Onkel und sah den Nettchen so weit wohligfällig an. Und dann tippte er mit dem beriten, türkisen Finger auf die Weinstarte und befahl dem Kellner: "Champagner!"

Der Onkel schämte in den Gläsern, und Onkel Jobst Müllenhof hielt den Nettchen das seine entgegen.

"Prost, Junge, ich komm' Dir einen für die große Weise!"

Auf einen Zug war er ausgetrunken, streckte die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militärmusik hin und her. — "Was hat was Kuriös, so nach zwanzig Jahren mal wieder in Berliner Zoo zu sehen, und anders ist's wie damals, was' höchstens zum billigen Sonntag reichte, wenn wir alle Mann hierher mang die Außen zogen, Müller mit dem vollgepackten Stuhlforb. Na, prost, Junge!" — Der Pommery Greno schämte wieder in dem frischgefüllten Glas. — "Wir wollen sieben sind seit heute abend."

Das wurde es. Mehr, als dem Nettchen angenehm war, denn von den Nachbarischen begann man ihnen eine nicht unbedingt schmeichelhafte Aufmerksamkeit zugemessen zu haben.

Der Onkel schämte in den Gläsern, und während die Beine unter dem Tisch und wiegte den grauemelierten Kopf nach den Klängen der Militä

Briefkasten.

Nach § 3 der Verordnung vom 19. 1. 1919 lautet: „Wer nach Ablauf der Abstiegsfrist im Besitz von Blättern oder Zeitungen der in § 1 bezeichneten Art verbleiben wird, muss mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis 100.000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.“ — Da § 1 Gewichte ganz allgemein bezeichnet, so hätten dazu auch Briefverdächtige.

Mrs. 1. „Hamburger Nachrichten“, „Hamburger Anzeiger“ in Hamburg; „Bremer Nachrichten“ in Bremen; „Bödder General-Anzeiger“ in Bödder; „Berliner Volks-Anzeiger“, „Berliner Tageblatt“ und „Handelszeitung“ in Berlin; „Dresdner Anzeiger“ in Dresden; „Leipziger Neueste Nachrichten“ in Leipzig; „Münchener Neueste Nachrichten“ in München; „Neue Nachrichten“ in Ingolstadt; „Würzburger General-Anzeiger“ in Würzburg; „Düsseldorfer General-Anzeiger“ in Düsseldorf; „Stuttgarter Neues Tagesschiff“ in Stuttgart; „General-Anzeiger“ in Frankfurt a. M. 2. Verleihen Sie sich über die zurückzusendende Summe mit dem Schriftsteller.

Händler a. S. 31. Nur wenn Sie genügende Sicherheiten bieten können, werden Sie das Gehir erdenken. Wegen des Adressen nehmen Sie Rücksprache mit den Vorständen der Firma.

Silma. Da eine Einigung offenbar nicht zustande kommt,

muss Ihre Frau gerichtliche Teilung des Hauses beantragen.

K. H. 299. Sie können Aufwertung der Rente verlangen;

die Höhe der Aufwertung hängt von Ihren und — momentan den Verdienstlinien des Schriftstellers ab. falls vor Schadensfall kein Schriftsteller ist, müssen Sie ihn verklagen. Eine Bestimmung, dass von 1. Januar 1924 an in Goldmark gerechnet werden muss, gibt es nicht.

Bei der allgemeinen Beurteilung unserer Soles werden Sie

mit einer Aufwertung auf 400 Goldmark nicht reden können.

Die Verträge, welche am 1. Januar und 1. April 1924 zu zahl-

en sind, werden sich aus der vom Gericht festgelegten aufgewerteten Summe ergeben.

Godesberg. 1. Die Goldmark stand am 15. Juli 1923 auf 46.575, am 15. August auf 642.857, am 15. Dezember auf 1 Million.

Baum 750. Am 20. Januar 1923 verkaufte ich einen Baum mit 25.000 M. Den Betrag erhielt ich sofort. Heute liegt der Baum noch heute unberührt auf meinem Eigentum, steigt er, so der Käufer deutet noch Auftrag auf den Baum auf. Kann ich Lagerhaus verlangen oder kann ich weiter über den Baum verfügen? — Antwort: Der Käufer hat auch keine neue Ansprüche auf den Baum. Sondern Sie ihm auf, ihm abholen zu lassen, widrigstens Sie Lagerhaus beanspruchen würden.

Namensänderung. 1. Der Junge ist erberechtigt. Der Va-

ter ist gestorben zu einer Zeit, als er das Anteilsrecht be-

reitete verlor. Soweit es sich bei dem unheilbaren Leiden des ersten Mannes handelt und eine Selbstkrautung ge-
dacht wäre, wovon Sie allerdings nichts erwähnen, wäre eine
Auseinandersetzung nicht möglich. 2. Sie müssen Ihre Eigentumsrechte über den Baum für den Käufer befreien, entzögeln, wenn Sie wollen, dass diese seinen Sohn erhalten. 3. Dieses ist mir zu erwarten, indem Sie einen Antrag auf Namensänderung beim Amtsgericht stellen.

H. B. 300. Befredigen Sie sich wegen dieser Angelegenheit auf dem Verkehrsrecht der Deutschen Eisenbahnen Kommission, Koblenzerstraße 44.

Godesberg. 1. Von dem neuen Meister können Sie nur dann die Bezahlung des Mietzettlers verlangen, wenn zu-
nächst sicher ist, dass der alte Meister das Kloster geräumt hat und seinerseits der Nachfolger die lärmenden Flächenver-
pflanzungen des alten Mieters übernommen hat, was wohl

nicht der Fall ist. 2. Über die Aufwertung von Riefen-
häusern vergleichen wir Ihnen unter § 11. 300. Der Verkäufer hat einen An-
spruch auf die aufgewertete Summe nicht vor dem 1. Januar 1922.

Wohnung 2. Soweit mit meinem Bruder mit Einverständnis des Vermieters die Wohnung geteilt. Wohnen Ihnen bei meinem Bruder, als dieser die Wohnung bezogen hat und hatte ein Zimmer inne. Später vertrat er jedoch von seinem Bruder noch ein Zimmer einzeln, was ich mit instand setzte. Vermieter war mit einem einverstanden. Kann nun der Vermieter auf die ganze Wohnung einen Aufschluss nehmen? — Antwort:

Sowohl der Vermieter als auch der Mieter erhält eine Ueber-
nahme der alten Mieters übernommen hat, was wohl

nicht der Fall ist. 2. Über die Aufwertung von Riefen-
häusern vergleichen wir Ihnen unter § 11. 300. Der Verkäufer hat einen An-
spruch auf die aufgewertete Summe nicht vor dem 1. Januar 1922.

Wohnung 3. Ich tragen Sie die Kosten persönlich auf dem Bierbrauereianteile vor. Eisenbahn ist ein Attribut unter-
tanen. 2. Darüber ist nichts bekannt geworden. 3. Wir dann-
ten bestens, doch Sie mussten auf diesen Umstand aufmerksam machen.

E. G. 301. Da Sie an dem Schadensverlust des Klosterchors keine Schuld tragen, muss der Vermieter einen neuen aufstellen lassen.

Th. A. 44. Sie sind verpflichtet, das gefälschte Zimmer ab-

zugeben und mit dem ausgesuchten Preise zu verkaufen.

M. F. Bericht. 1. Sie haben für Januar 1.225 für Februar 7.80 für März 8.40 Millionen M. Miete zu zahlen. Berechnen Sie die zweit gesetzte Summe bei Entrichtung der Miete für April.

Genau 1924. Unter diesen Umständen kann das Wohnungsgesetz jederzeit die vier Räume einem Mieter zuweisen.

Rentin. Zu unserer Zeit in Art. 11. 807, wonach die Na-
ninden dem freien Dienste unterliegen, obreicht und ein
Haushälter, das sie aber weder in Söhnen noch in Töchtern (in denen Fall andere Haushalte liegen können, z. B. Ehe-
paar) aufzunehmen werden dürfen. — Dem Herrn Eindecker bestens Dank!

G. G. 1. Der 1. Februar 1921 kommt hier in Betracht. An
diesem Datum hatte die Abwesenheit einen Goldmarkwert von 940 M. (Goldkasten 67). Aufwertung mit 15 Prozent = 111.
G. M. 2. Sie können dem Gläubiger die aufgewertete Summe

auslösen. Er kann die Abfindung erst am 1. Jan. 1922 aus-
führen. 3. Der Kaufant ändert nichts an der Stütze.

Bittender 1000. Am 17. Dezember 1919 stand der Dollar auf 50, am 16. Jan. 1920 auf 57,40, am 27. Okt. 1921 auf 72,62, am 1. Mai 1922 auf 281,64, am 23. Sept. 1923 auf 147,72.

Elis. Alter Name. Da die Lösung nicht erfolgt, kann der Gläubiger in

dem 1. Januar 1922 handeln. Gehen Sie sich über die

zu zahllende Summe mit dem Schriftsteller.

Händler a. S. 31. Nur wenn Sie genügende Sicherheiten

bieten können, werden Sie das Gehir erdenken. Wegen des

Adressen nehmen Sie Rücksprache mit den Vorständen der

Firma.

Silma. Da eine Einigung offenbar nicht zustande kommt,

muss Ihre Frau gerichtliche Teilung des Hauses beantragen.

K. H. 299. Sie können Aufwertung der Rente verlangen;

die Höhe der Aufwertung hängt von Ihren und — momentan den Verdienstlinien des Schriftstellers ab. falls vor Schadensfall kein Schriftsteller ist, müssen Sie ihn verklagen. Eine Bestimmung, dass von 1. Januar 1924 an in Goldmark gerechnet werden muss, gibt es nicht.

Bei der allgemeinen Beurteilung unserer Soles werden Sie

mit einer Aufwertung auf 400 Goldmark nicht reden können.

Die Verträge, welche am 1. Januar und 1. April 1924 zu zahl-

en sind, werden sich aus der vom Gericht festgelegten aufgewerteten Summe ergeben.

Godesberg. 1. Die aufgewerteten Kapitalien unterzingen,

dem 1. Januar 1922 stand der Goldmark auf 15 Billionen.

2. Gehen Sie sich über die

zu zahllende Summe mit dem Schriftsteller.

Händler a. S. 31. Nur wenn Sie genügende Sicherheiten

bieten können, werden Sie das Gehir erdenken. Wegen des

Adressen nehmen Sie Rücksprache mit den Vorständen der

Firma.

Silma. Da eine Einigung offenbar nicht zustande kommt,

muss Ihre Frau gerichtliche Teilung des Hauses beantragen.

K. H. 299. Sie können Aufwertung der Rente verlangen;

die Höhe der Aufwertung hängt von Ihren und — momentan den Verdienstlinien des Schriftstellers ab. falls vor Schadensfall kein Schriftsteller ist, müssen Sie ihn verklagen. Eine Bestimmung, dass von 1. Januar 1924 an in Goldmark gerechnet werden muss, gibt es nicht.

Bei der allgemeinen Beurteilung unserer Soles werden Sie

mit einer Aufwertung auf 400 Goldmark nicht reden können.

Die Verträge, welche am 1. Januar und 1. April 1924 zu zahl-

en sind, werden sich aus der vom Gericht festgelegten aufgewerteten Summe ergeben.

G. S. 300. Die Sanktionen sind nicht gültig.

Elis. Alter Name. Da die Lösung nicht erfolgt, kann der Gläubiger in

dem 1. Januar 1922 handeln. Gehen Sie sich über die

zu zahllende Summe mit dem Schriftsteller.

Händler a. S. 31. Nur wenn Sie genügende Sicherheiten

bieten können, werden Sie das Gehir erdenken. Wegen des

Adressen nehmen Sie Rücksprache mit den Vorständen der

Firma.

Silma. Da eine Einigung offenbar nicht zustande kommt,

muss Ihre Frau gerichtliche Teilung des Hauses beantragen.

K. H. 299. Sie können Aufwertung der Rente verlangen;

die Höhe der Aufwertung hängt von Ihren und — momentan den Verdienstlinien des Schriftstellers ab. falls vor Schadensfall kein Schriftsteller ist, müssen Sie ihn verklagen. Eine Bestimmung, dass von 1. Januar 1924 an in Goldmark gerechnet werden muss, gibt es nicht.

Bei der allgemeinen Beurteilung unserer Soles werden Sie

mit einer Aufwertung auf 400 Goldmark nicht reden können.

Die Verträge, welche am 1. Januar und 1. April 1924 zu zahl-

en sind, werden sich aus der vom Gericht festgelegten aufgewerteten Summe ergeben.

G. S. 301. Die Sanktionen sind nicht gültig.

Elis. Alter Name. Da die Lösung nicht erfolgt, kann der Gläubiger in

dem 1. Januar 1922 handeln. Gehen Sie sich über die

zu zahllende Summe mit dem Schriftsteller.

Händler a. S. 31. Nur wenn Sie genügende Sicherheiten

bieten können, werden Sie das Gehir erdenken. Wegen des

Adressen nehmen Sie Rücksprache mit den Vorständen der

Firma.

Silma. Da eine Einigung offenbar nicht zustande kommt,

muss Ihre Frau gerichtliche Teilung des Hauses beantragen.

K. H. 299. Sie können Aufwertung der Rente verlangen;

die Höhe der Aufwertung hängt von Ihren und — momentan den Verdienstlinien des Schriftstellers ab. falls vor Schadensfall kein Schriftsteller ist, müssen Sie ihn verklagen. Eine Bestimmung, dass von 1. Januar 1924 an in Goldmark gerechnet werden muss, gibt es nicht.

Bei der allgemeinen Beurteilung unserer Soles werden Sie

mit einer Aufwertung auf 400 Goldmark nicht reden können.

Die Verträge, welche am 1. Januar und 1. April 1924 zu zahl-

en sind, werden sich aus der vom Gericht festgelegten aufgewerteten Summe ergeben.

G. S. 302. Die Sanktionen sind nicht gültig.

Elis. Alter Name. Da die Lösung nicht erfolgt, kann der Gläubiger in

dem 1. Januar 1922 handeln. Gehen Sie sich über die

zu zahllende Summe mit dem Schriftsteller.

Händler a. S. 31. Nur wenn Sie genügende Sicherheiten

bieten können, werden Sie das Gehir erdenken. Wegen des

Adressen nehmen Sie Rücksprache mit den Vorständen der

Firma.

Silma. Da eine Einigung offenbar nicht zustande kommt,

muss Ihre Frau gerichtliche Teilung des Hauses beantragen.

K. H. 299. Sie können Aufwertung der Rente verlangen;

die Höhe der Aufwertung hängt von Ihren und — momentan den Verdienstlinien des Schriftstellers ab. falls vor Schadensfall kein Schriftsteller ist, müssen Sie ihn verklagen. Eine Bestimmung, dass von 1. Januar 1924 an in Goldmark gerechnet werden muss, gibt es nicht.

Bei der allgemeinen Beurteilung unserer Soles werden Sie

mit einer Aufwertung auf 400 Goldmark nicht reden können.

Die Verträge, welche am 1. Januar und 1. April 1924 zu zahl-

en sind, werden sich aus der vom Gericht festgelegten aufgewerteten Summe ergeben.

G. S. 303. Die Sanktionen sind nicht gültig.

Elis. Alter Name. Da die Lösung nicht erfolgt, kann der Gläubiger in

dem 1. Januar 1922 handeln. Gehen Sie sich über die

zu zahllende Summe mit dem Schriftsteller.

Händler a. S. 31. Nur wenn Sie genügende Sicherheiten

bieten können, werden Sie das Gehir erdenken. Wegen des

Adressen nehmen Sie Rücksprache mit den Vorständen der

Firma.

Wirtschaftsleben.

Unstimmige Berichte über den westdeutschen Eisenmarkt.

Wir berichteten am Montag nach dem Düsseldorfer Bankgesetz, in der Metallindustrie des rheinisch-westfälischen Arbeitsmarktes fehle den Aufträgen und der Produktion nach die Unterlagen des Verbraucherbedarfs und Absages. Dagegen finden wir im Leipziger Tageblatt folgenden aus Düsseldorf, 22. März, datierten Bericht:

Im rheinisch-westfälischen Industrievier haben sich seit etwa Mitte des Monats unter dem Einsturz der verstärkten Nachfrage die Verkaufspreise erheblich erhöht. Von allen Seiten kommen so reichliche Bestellungen heraus, daß die Werke für viele Monate mit Aufträgen verfügt sind und es daher ablehnen, zu den niedrigen Preisen weiter zu verkaufen. Die Preisbildung ist aber noch verschieden; sie richtet sich je nach dem Auftragsbestand (1) der Werke. Im allgemeinen tritt aber die Tendenz der Werke, durch höhere Forderungen die Bewegung nach oben hin zu unterstützen, deutlich in die Errscheinung.

Während vor etwa 14 Tagen im westlichen Revier noch Geschäfte auf der Basis von 140 Mark und teilweise auch noch darunter abgeschlossen worden sind, gehen die Sähe jetzt auf 150 Mark und bei eiligen Lieferungsanforderungen auf 155–160 Mark hinauf. Eine Anzahl der größeren westlichen Konzerne hat die Verkäufe wegen guter Auffüllung des Auftragsbestandes zunächst eingestellt. Die erwähnten Sähe verstehen sich für Stabeisen in Thomasqualität ab Werk. Die Bewegung wird unterstützt durch das stärker in die Erziehung tretende Fernbleiben der Saarwerke und der Lothringer und benachbarten Eisenindustrie vom Markt, eine Erziehung, die wiederum mit der Entwicklung des Frankfurts und den hohen Regiebahnhäfen auf Grenze im Zusammenhang steht. Auch in den übrigen Eisenortschaften ist eine Belebung des Marktes sowohl hinsichtlich der Preise als auch in der Nachfrage zu verzeichnen. Die Preise für gewöhnliche Feinbleche werden als zu niedrig erachtet, als daß sie bei dem verhältnismäßig hohen Halbzeugpreis zu verstärkter Produktion Anreiz geben könnten. Der verhältnismäßig aufgetretenen Anfahrt, als ob es sich vielfach nur um Spekulationsläufe handle, wird stark widergesprochen, nachdem die Spekulationen sehr reichlich eingehen und Biedermeier für gutes Material bis zu zwei Monaten gefordert werden.

Das Ausfuhrgeschäft hat sich ein wenig gebeugt bei mäßig anziehenden Preisen, die aber durch den fremden Wettbewerb immer noch stärker gedrückt werden. Es bleibt abzuwarten, ob bei verstärkter Inbetriebnahme von jetzt noch stillliegenden Werken das Angebot nicht wieder größer werden wird. Der Blaufabrik zeigt Neigung, die Preise weiter nach oben zu bringen; im Düsseldorfer und einigen anderen Bezirken des westdeutschen Eisenhandels sind die Lagerpreise um durchschnittlich 10 Mark pro Tonne in den letzten Tagen hinaufgezogen worden. Es besteht die Absicht, im Hinblick auf die Steigerung der Wertspreise eine neue Erhöhung zum Monatsabschluß vorzunehmen.

Zur Einfuhr von Futtermitteln.

Über die wirtschaftlich bedeutsame Einfuhr von stark eisweiß- und fetthaltigen Kraftfuttermitteln aus dem Ausland gibt uns der Rheinische Bauernverein folgende Darstellung:

Vor dem Kriege war in Deutschland die Einfuhr von Brotgeleide und tierischen Produkten (Fleisch, Milch und Butter) verhältnismäßig gering. Dies erklärt sich aus der Tatsache daraus, daß eine ganz beträchtliche Menge von Kraftfuttermitteln aus dem Auslande eingeführt wurde. An erster Stelle stand hier das Körnerfutter (Gerste, Hafer, Mais). Von besonderem Wert für unsere Milch- und Mastviehproduktion war jerner die Einfuhr der stark eisweiß- und fetthaltigen Kraftfuttermittel (Erdfutter, Baumwollfuttermehl, Sesamfutter, Kokosfutter, Palmkernfutter). Schließlich lieferen auch die Ablaufprodukte unserer Dalmühlen und der getreidesserarbeitenden Industrien, von denen erster fast ausschließlich auständische Rohstoffe verarbeiteten, in ihren Rücksänden, wie Dalfuchen, Aleie, Reismehl, ein wertvolles Kraftfutter. Ein gewaltiger Teil des in Deutschland verbrauchten Kraftfutters stammte also direkt oder indirekt vom Auslande, und nur diese Zufuhr hatte es ermöglicht, daß die deutsche Viehhaltung vor dem Kriege mit der gestiegenen Nachfrage Schritt gehalten hat.

Der Fortgang dieser Kraftfuttermittel seit dem Kriege hat naturgemäß unsere Viehhaltung, insbesondere unsere Milch- und Fleischproduktion schwer geschädigt. Aufgrund der Hauptlieferant von Futtergerste, viel pöllig aus. Auf der russischen Futtergerste beruhte früher hauptsächlich unsere starke Schweinezucht. Für Mais samen als Exportware vornehmlich die Vereinigten Staaten, Argentinien und Rumänien in Betracht. Auch in der Produktion von Dalfuchen, die in erster Linie der Rindviehhaltung dienen, sind seit dem Kriege beträchtliche Veränderungen vor sich gegangen. Die Verarbeitung der Dalfuchte wurde nämlich seit dem Kriege in starkem Maße von den Erzeugungsländern selbst übernommen. Deutschland hat sein Übergewicht in der Dalmühlenindustrie verloren. Früher führte es so viele Rohstoffe ein, daß es einen großen Teil des gewonnenen Oelins ins Ausland abgeben konnte; die Dalfuchte aber, deren Qualität in Deutschland besonders gut war, blieben der deutschen Viehzucht erhalten.

Im Jahre 1913 betrug der Einfuhrüberschub beim Körnerfutter (Gerste, Hafer, Mais) rund 40 Millionen Doppelzentner, bei den östlichen Kraftfuttermitteln (Dalfuchen und Aleie, Dalfüchten, Dalfacaten) 22,7 Millionen Doppelzentner. Im Jahre 1923 sauteiten die entsprechenden Ziffern 5,6 bzw. 3,9 Millionen Doppelzentner. Darauf hat der deutschen Landwirtschaft im Jahre 1923 aus ausländischer Erzeugung Körnerfutter nur in Höhe von etwa 14 Prozent und östliches Futter in Höhe von 17,2 Prozent der Vorrücksmenge zur Verfügung gestanden. Die starke Einfuhr von Mehl führte gleichzeitig zu einer Vergrößerung von Futtermitteln inländischer Erzeugung, nämlich von Aleie. Demgegenüber stieg auf der andern Seite die Einfuhr fertiger Nahrungsmittel aus dem Auslande.

Es ist klar, daß eine Einfuhr von Fertigwaren statt von Rohstoffen ein wirtschaftlich durchaus unerwünschter Zustand ist. Würden wir statt fertiger Nahrungsmittel Futtermittel einführen, so würde dies nicht allein billiger und bequemer sein, sondern wir würden durch die Bereitung dieser Rohstoffe im eigenen Lande Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsgelegenheiten schaffen. Ferner würde durch die Einfuhr von Futtermitteln der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung von Kunstdünger ist neben schlechtem Stadtdünger fast unsichtbar. Einen guten gehaltvollen Stadtdünger erzielt man aber erst durch die Verflüchtigung der Futtermittel der Verflüchtigung des eigenen Getreides vorgebeugt. Nicht zuletzt ist es für die Dienstleistung der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit, das Vieh so zu föttern, daß es wieder gehaltvollen Dung gibt. Die Wirkung

Cüdt. gesuchtes Hausmädchen

das schon in besserem Hause tätig war, für alle Haushalt zum vollen Einstieg gesucht. Guter Lohn, gute Behandlung und gute Röste zugesichert.
Zu erfragen: Bonn, Niedstraße 8.

Büglerin (unverh.) gesucht

welche in allen vor kommenden Arbeiten, auch im Auszeichnen und Einpacken bewandert ist. Nur solche wollen sich melden, die tüchtig und gewissenhaft sind.

Belderberg Löcher Belderberg

zuverlässiges auempfohlenes

Alleinmädchen

perfekt in Küche und Haushalt, gegen hohen Lohn für sofort oder später gesucht.

Frau Gg. Simon, Beuel, Neustr. 116.

Meinliebender Herr sucht zu baldinem Einstieg auf ein Vertrags mit dem Königswinter eine gewidete evangelische

Haushälterin

nicht über 25 Jahre alt, Mädchen vorhanden, Spätere Stellung nicht ausgeschlossen. Öfferten möglichst mit Bild, welche sofort zurücksendet wird, unter C. B. 228 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 tüchtige Verkäuferinnen

katholisch für ein größeres Handels- u. Geschäft sofort gesucht. Nur handelsfertige, tüchtige, mit guten Beziehungen wollen sich melden. Pension im Hause. Oft. mit Bild u. Bezugsschriften unter C. B. 278 an Ans. Berlin. W.M. Siegburg.

Tüchtiges, nicht zu junges

Mädchen

welches im Kochen selbstständig ist, ver bald gesucht. Hoher Lohn und angenehme Stellung wird zugesichert. Es wollen sich nur solche mit besten Empfehlungen melden.

Tilly Meyer, Martinsplatz 8.

I. Verkäuferinnen.

Wir suchen zum 1. Mai oder früher

3 tüchtige Verkäuferinnen

für Wollwaren und Strümpfe - Damenkostüm

und Lässigkeiten. Nur Damen mit wirtl. Erwachsenenkenntnissen finden

Verdienstlohn.

Gebr. Alsb erg :: Siegburg.

Aelt. tücht. Küchenmädchen

für herrlich. Städtehaus zum auf dem Lande bei gutem Lohn gesucht. Anschrift: C. B. 272 an Ans. Berlin. Siegburg.

Zum 1. oder 15. April tüchtiges, älteres, in Küche und Haushalt erfahreneres

Mädchen

gesucht. Angenehme Stellung und hohe Bezahlung. Werde anger den Hause.

Silvia Servos,

Wenzelgasse 41.

Stundenfrau

mit guten Empfehlungen von morgens 8-12 Uhr gehabt. Vorstellen werden, zwischen 2-3. Frau Kärt. Kaiser sen. Wiedenholzstr. 43.

I. Friseuse

für erstklassiges Geschäft gegen hohen Lohn der sofort gesucht. Sart. Ludwig, Damenkneipe, Siegburg, Kärt. Kaiser, 36. C. B. 276.

Sauberes junges

Mädchen gesucht

welches tüchtig in und zu Hause tüchtig kann. Anschrift: Wenzelgasse 13.

Aelter. ordentlich

Mädchen

das bereits in Stellung war, für kleinen Haushalt der aus. Bezahlung zum 1. April gesucht. Trierdorff, Kärt. Kaiser, 3. C. B. 277.

Suche per sofort

ein anständiges, ehrliches,

evgl. Mädchen

aus einer guter Familie, welche als Haushalt verleiht. Bettwärmer. Lohn, gute Bezahlung. Frau G. Burmann, Neuenahr. Villa Süd am Unterholz 8.

Zude für den Villenbauh.

m. Eltern, 2 Pers., ein alt. ev.

- dessed. Mädchen -

auf nur gut. Sam. in alle Haushalt verleiht. Bettwärmer. kann, ver bald. feste. Oft. und zu fehlen an Frau G. Burmann, Neuenahr. Villa Süd am Unterholz 8.

Zuverl. kath. Mädchen

nicht mit. 20. für alle Arten, fol. gut. Bettwärmer. Lohn nach Uebereinkommen. G. Burmann, Neuenahr. Villa Süd am Unterholz 8.

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Haushalt gesucht. Anschrift: Wenzelgasse 61.

Dienstmädchen

geliebt. Kärt. Kaiserstr. 16. C. B. 278. auwers, leitend. Männchen gesucht

Anschrift: Sternstraße 22.

Junges Mädchen

morgens 1. Haushalt auf, dem Nachmittags gebot, wird das Nähen in erlernen. G. Burmann, 2. Stock.

Mädchen

für alle Arbeit gesucht. Vorstellen 12-5 Uhr. Anschrift: 2. des Kienz. Bonnianusstr. 7.

Cüdt. Mädchen

für Küche und etwas Haushalt gesucht. Frau Prof. Gmelinburg, Bennett, 45.

Köchin.

Durchaus überflüssig, ganz selbständige Kosten für größere Haushalt genutzt. Öffert. unter C. B. an die Exped. G.

Einf. Zweitmädchen

das sehr tüchtig u. zuverlässig ist, gesucht. Öfferten unter C. B. an die Exped. G.

Zu bald eins. Brautlein als

Stütze

für kleinen Haushalt gesucht. Familienleben. Frau Marsteller, Kärt. Kaiserstr. 6.

Suche ein älteres

- Zweitmädchen -

dass alle Haushalt versteht

u. gut, n. Bild, kann. Oft. C. B. an die Exped. G.

Junges Mädchen

gesucht zu II. Junges

Namenlosigkeit 7.

Vorstell. von 12-5 Uhr. C. B.

Köchin

bürgig, tüchtig, kann

alle Haushalt genutzt. G.

Hausmutterlehrerin

oder Männchen morgens 2 Std.

in eins. Dame gelugt. C. B.

Bennauerstr. 46. C. B.

Bestens geschulte

Lach-Näherinnen

für mein Dekoration.

Kleiderei gelugt. C. B.

Aug. Rusbild

In der Sämt. 2.

Kontoristin

erfahren in der Führung des

amerikan. Journals, sowie in

Kurz. u. Morgenpost, Ju. und

Halbdagszeitung, evtl. auch

gute Tage. Beste Kennt.

Öffert. unter C. B. 1251. an die Exped. G.

Christliches Mädchen

bestellt, ein paar Tage der

Wöche. Rapp. Bild, Bina.

Während, auch im Geschäft tätig

Oft. u. C. B. 1269. Exped. G.

Zweitmädchen

das alle Haushalt verlässt, müssen

aus. Bürgeln kann. L. rub.

bericht. Hause a. Ab. 100. m. m.

Begegnungszeit. Bild, u. Voh.

U. A. 1472 an die Exped. G.

Zu tücht. Mädchen

mit g. Bilden, in all. häusl.

Arb. am ersten, in best. bürgert.

Haushalt bald gesucht.

Krausfeld. 4. 1. Stage.

Schneiderin

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Zweitmädchen

meist. nahm. kann. l. r. f.

bericht. Hause a. Ab. 100. m. m.

Begegnungszeit. Bild, u. Voh.

U. A. 1472 an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.

u. C. B. 250. an die Exped. G.

Kaufleute

sucht. Beste als Gentilin. C. B.